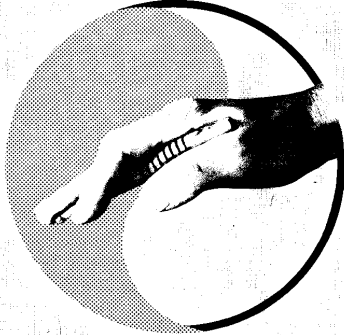


中華按摩

AKUPUNKT- MASSAGE

-nach Penzel-

Band 2



ENERGIELEHRE

8. Auflage

中華按摩®

AKUPUNKT- MASSAGE®

- nach Penzel -

Band 2

ENERGIELEHRE

von Willy Penzel

unter Mitarbeit von W. Olbert

mit 13 Abbildungen

Szamaithan



Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt

1. Auflage 1975
2. Auflage 1982
3. Auflage 1985
4. Auflage 1987
5. Auflage 1988
6. Auflage 1990
7. Auflage 1992
8. Auflage 1993

中華按摩®

Eigenverlag: W. Penzel, Fachlehrer für Akupunkt-

Massage Lärchenblick 2 • Telefon (05533) 1072 und 1073 D-3452

Heyen Herausgegeben von Willy Penzel Lärchenblick 2 D-3452

Heyen

© 1992 Eigenverlag

Alle Rechte, einschließlich derjenigen der photomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Grafik:

Waldemar Olbert, Pforzheim

Herstellung:

Druckerei Lichthard GmbH, D-3280 Bad Pyrmont

ISBN 3-9800789-2-2

INHALT

Vorwort zur 2. Auflage	7
Vorwort zur 3. Auflage	7
Vorwort zur 1. Auflage	8
1. GRUNDLAGEN DER AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel (APM n.P.).....	10
1.1. Einführung in die Energielehre.....	10
1.2. TSRI — Die Lebensenergie (Yang und Yin).....	10
1.3. Energiefluß — Organuhr — Energiekreislauf.....	13
1.4. Der Energiefluß im einzelnen Meridian.....	15
1.5. Energieflußstörungen - Fülle und Leere	17
1.6. Die verschiedenen Energieflußstörungen.....	18
1.7. Erkennen von Energieflußstörungen.....	20
2. ARBEITSGRUNDSÄTZE DER AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.....	22
2.1. Energieverlagerungen.....	22
2.2. Auswirkungen einer Energieflußstörung.....	22
2.3. Das Vorgehen des APM-Therapeuten.....	24
2.4. Die Reiztechnik der APM.....	24
3. ERMITTELN VON FÜLLE- UND LEEREZUSTÄNDEN	27
3.1. Der Probestrich auf dem Konzeptionsgefäß KG.....	27
3.2. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen nach der Regel Rechts - Links	28
3.3. Ermittlung von Fülle- oder Leerezuständen nach der Mittag-Mitternacht-Regel.....	30
3.4. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen durch Energetische Striche	32
3.5. Ermittlung von Fülle- oder Leerezuständen mit Sand-und- Seide-Strichen.....	32
3.6. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen durch ertasten der energetischen Abstrahlung	34
4. DIE WICHTIGSTEN SCHALTPUNKTE DER APM nach Penzel.....	38
4.1. Die Aufgaben der Akupunkturpunkte	38

4.2. Die Funktionen der Schaltpunkte des Meridians	39
4.3. Die Punkte des Kleinen Energiekreislaufs KKL	44
Absicht	46
Ausführung.....	46
Geburtserleichterung mit Hilfe des KKL	47
5. THERAPIE ÜBER DIE TEILUNGEN DES	
ENERGIEKREISLAUFS	47
5.1. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufs - SAM	47
5.1.1. Grundvorstellungen bei der	
Spannungsausgleichsmassage SAM	47
5.1.2. SAM-Beispiel: Fülle/Leere-Ausgleich.....	49
5.2. Therapie über die Dreiteilung des Energiekreislaufs -	
Umläufe	51
5.2.1. Die drei Umläufe UL	51
5.2.2. Die Behandlung über die Umläufe	53
5.2.4. Unterschied zwischen Zwei- und Drei-Teilung.....	54
5.2.5. Die Arbeit über UL — Therapiebeispiele	55
5.2.6. Die Meridian-Übergänge	58
5.2.7. Energieverlagerung zwischen sechs Umläufen, also den	
drei Umläufen des rechten und des linken Energiekreislaufs	
.....	58
5.2.8. Die Beziehung „Rechts-Links, Links-Rechts"	59
5.2.9. Energieverlagerung zwischen sechs Umläufen	64
5.3. Therapie über die Sechs-Teilung des Energiekreislaufs....	66
5.3.1. Die Regel von den Gekoppelten Meridianen.....	66
5.3.2. Therapie über die Nach-Meridiane Yang- Yang und	
Yin- Yin SAM und Nachbar-Meridiane	70
5.4. Therapie über die Zwölf-Teilung des Energiekreislaufs ...	72
5.4.1. Restbeschwerden - Rheuma?.....	72
5.4.2. Die Störstelle im Einzelmeridian.....	72
5.4.3. Der Meridian als Versorgungskanal.....	74
5.4.4. Therapie über den Regenwurmeffekt	77
5.5. Therapie über die Mutter-Sohn-Regel.....	78
5.6. Therapie über die Mittag-Mitternacht-Regel.....	80
5.6.1. Organuhr, Maximal- und Minimalzeit.....	80

5.6.2. Der Füllzustand, die Maximalzeit der APM nach Penzel.....	81
5.6.3. Anwendungsmöglichkeiten	82
5.7. Therapie über die Ehemann-Ehefrau-Regel	83
5.7.1. Die Pulstastung	83
5.7.2. Die Aussagen der Pulstastung	84
5.7.3. Welche Bedeutung hat die Ehemann-Ehefrau-Regel für uns und welche Einsichten ergeben sich daraus?	85
5.8. Therapie über die Beziehung Vorn-Hinten, Hinten-Vorn.	86
5.8.1. Von der Fläche zum Punkt	86
5.8.2. Die Bratspieß-Methode.....	87
5.9. Fernverlagerungen von Energie.....	88
5.9.1. Therapie über die Energieverlagerung: Oberkörper— Unterkörper	88
5.9.2. Energieverlagerung Oben-Rechts — Unten-Links.....	89
5.10. Therapie über VP und KKL-Punkte	91
5.10.1. Die Vorzüglichen Punkte VP	91
5.10.2. Die Punkte auf dem KKL	93
5.10.3. Über den Umgang mit Punktzepten.....	94
6. DER EINFLUSS VON NARBEN AUF DIE ENERGIEVERSORGUNG DES KÖRPERS	98
6.1. Energetische Betrachtung der Narbe	98
6.2. Das Arbeitsprinzip der Narbenentstörung	101
6.3. Schwierigere Fälle	105
6.4. Narbenentstörung mit elektrischen Strömen	106
6.5. Energetische Zusammenhänge nach den Regeln und Beziehungen	107
7. ORGANISCH-ENERGETISCHE ZUSAMMENHÄNGE....	109
8. Wärmeanwendungen aus der Sicht der Energielehre	112

Vorwort zur 2. Auflage

Die zweite Auflage der Energielehre liegt als Band 2 der APM vor uns, ergänzt und auf den letzten Stand unsere Erfahrungen gebracht. Er soll als Nachschlagewerk dienen, uns Hilfe und Ermunterung sein, wenn wir einmal das energetische Denken nicht ganz im Griff haben.

Allen Kollegen, die in den vergangenen Jahren der Akupunktur-Massage gedient haben, die mittelbar und unmittelbar an der Entwicklung der APM beteiligt waren und sind, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

D-3452 Heyen, Frühjahr 1982

W. Penzel

Vorwort zur 3. Auflage

Der vorliegende Text, der nun schon in der dritten Auflage erschienenen Energielehre, wurde fast unverändert von der zweiten Auflage übernommen.

Lediglich die Reihenfolge bei der Arbeit mit Punkten erforderte die Anpassung an den Lehrstoff unserer Schule.

Wir hoffen, daß die Energielehre auch weiterhin ihre Aufgaben als Begleitbuch zum B-Kurs und Nachschlagewerk erfüllen wird.

D-3452 Heyen, Frühjahr 1985

W. Penzel

Vorwort zur 1. Auflage

Die vorliegende Arbeit ist als Begleittext für den Unterricht geschrieben. Dem Kurssteilnehmer wird das Mitschreiben von theoretischen Erläuterungen und Notizen während des Unterrichts erspart und ihm dadurch genügend Zeit gegeben, unter fachlicher Anleitung zu lernen, den Stoff praktisch anzuwenden. Es sei darauf hingewiesen, daß aus demselben Grunde das alleinige Studium der vorliegenden Arbeit ohne Berücksichtigung des praktischen Unterrichts wenig sinnvoll ist.

Der Text bietet eine Interpretation der klassischen Therapieregeln unter besonderer Berücksichtigung der täglichen Praxis, dazu als Ergänzung die „Beziehungen“. Letztere bauen zwar auf der klassischen Energielehre auf, gehören aber nicht zur überlieferten Lehre.

Erste Anregungen, die zur Entwicklung der Akupunkt-Massage führten, erhielt ich durch v. Puttkammer: Organbeeinflussung durch Massage. Weitere Anregungen vermittelten die Arbeiten von Bachmann, Brodde, Busse, Fisch, de la Fuye-Schmidt, Nakatani, Nguyen van Nghi, Stiefvater, Ten Rhyne, Voll, Wogralik, Wu Wei Fing und Bischko.

Für die freundliche Unterstützung bei der grafischen Ausgestaltung des Textes danken wir unserem Freund A. Spreckelmeyer. Ferner gebührt unser Dank Frau I. Wagner, die

durch ihre Arbeit und viele eigene Anregungen half, die äußere Form des Textes in der vorliegenden Weise zu verwirklichen.

Bad Pymont, Herbst 1975

W. Penzel

1. GRUNDLAGEN DER AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel (APM n.P.)

1.1. Einführung in die Energielehre

Akupunktur (acus = Nadel, punctura = Stich) - unter dieser Bezeichnung ist die Akupunktur im Westen bekannt geworden. Damit wurde der Sache insofern ein schlechter Dienst erwiesen, als man sie damals und heute vornehmlich als Nadeltherapie betrachtet. Verdeutlichen ließe sich das z.B. daran, wenn man einen Aufsatz mit den Begriffen Kugelschreiber — Schreiben bezeichnen würde. In beiden Fällen sind die genannten Dinge — Nadel und Kugelschreiber — wichtige Werkzeuge und die Tätigkeiten Stechen und Schreiben, Voraussetzungen für den Ablauf der Arbeit. Über das Wesentliche, die geistige Leistung, die die Hand führt, wird jedoch in beiden Fällen nichts ausgesagt.

1.2. TSRI — Die Lebensenergie (Yang und Yin)

Lebensenergie, die Kraft, die unser Leben ermöglicht, ist zunächst einmal als ein großes Ganzes zu verstehen, ähnlich der elektrischen Energie. Befassen wir uns näher mit dem elektrischen Strom, so unterteilen wir diesen in Plus- und Minus-, in positive und negative Ladungen. Das gleiche gilt für die Lebensenergie Tsri. Die Chinesen unterteilen sie in Yang- und Yin- Energie. Wie Plus und Minus zwei Pole bilden, zwischen denen der elektrische Strom

fließt, so finden wir ähnliche Verhältnisse zwischen Yang und Yin. Würde man einen Menschen nur mit den Energien, die ihm die Erde bietet — mit Kohlehydraten, Fett und Eiweiß — ernähren wollen und entzöge ihm die kosmische Sonnenenergie, so wäre seine Lebenszeit sehr kurz bemessen. Andererseits kann niemand nur von Luft und Licht leben. Beide Energien, die des Yang aus dem All und die des Yin aus dem Boden der Erde, müssen sich zusammenfinden, eine Verbindung eingehen, gemeinsam die „Lebensenergie“ bilden.

Was ist nun Lebensenergie, Lebenskraft? Die Definition ist, wie vieles in unserem Leben, nicht ganz einfach. Wissenschaftlich betrachtet, läßt sich der Inhalt des Begriffes kaum bestimmen, trotzdem ist es möglich, durch genaues Beobachten seine Existenz zu beweisen und ihn damit zu definieren. Hier muß hinzugefügt werden, daß wir zwar Yang- bzw. Yin-Energie, also zwei verschiedene Qualitäten kennen und bezeichnen müssen, nicht aber annehmen dürfen, daß Yin-Energie von unten, Yang-Energie von oben in den Körper einströmt und daraus folgern, daß eine Unterbindung der Zufuhr einer oder beider Energiequalitäten zu spontanen Ausfällen führen müsse.

Yang und Yin

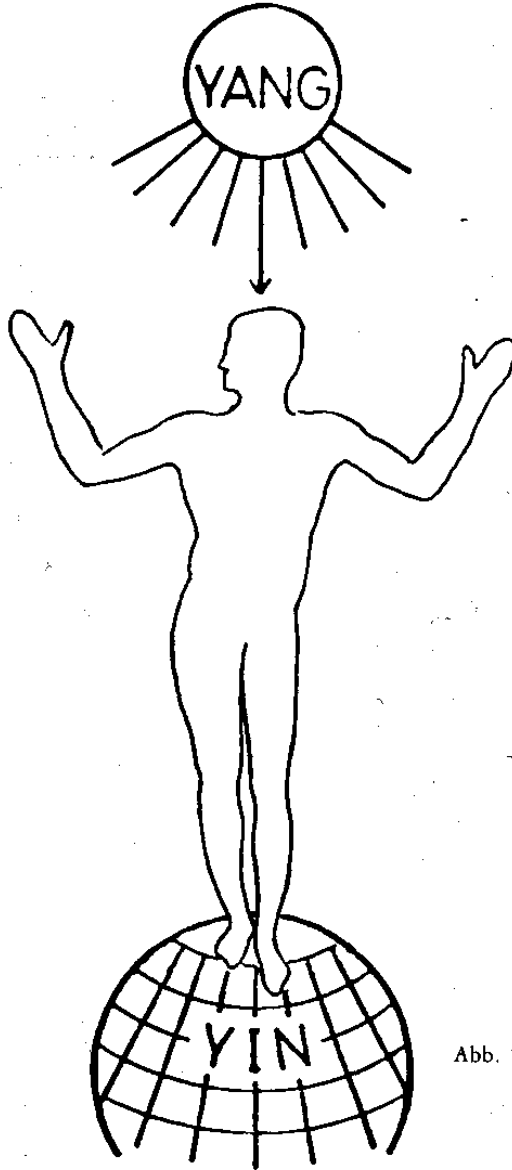


Abb. 1-1

Menschen, die im hohen Norden leben, müssen wochenlang ohne Sonnenlicht auskommen und soweit mir bekannt ist, kann man 72 Tage lang ohne Nahrung leben.

Richtig dürfte die Annahme sein, daß beide Energieformen im Körper zu einer Einheit verschmelzen und nun im Rahmen des Energiekreislaufs in die Energieformen Yang — Yin aufgeteilt werden. So, wie eine einmal aufgebaute Blutmenge zunächst arteriellen, dann venösen Charakter hat.

1.3. Energiefluß — Organuhr — Energiekreislauf

Das Vorhandensein der aus Yang und Yin gebildeten Lebensenergie allein genügt nicht, die Energie muß fließen, zirkulieren und während des Kreislaufes durch das Meridiansystem die Fähigkeit behalten, sich ständig umzuwandeln. Die gleiche Lebensenergie erscheint, sobald sie einen Yang - Meridian durchfließt, als Yang-Energie und zeigt — sich verwandelnd — Yin-Charakter, sobald sie einen Yin-Meridian durchfließt.

Die Yang-Energie strömt in den Yang - Meridianen abwärts durch unseren Körper. Drei Anfangspunkte der Yang - Meridiane liegen an den Händen, drei am Kopf.

Die Yin-Energie fließt aufwärts durch unseren Körper. Drei Anfangspunkte der Yin-Meridiane liegen an den Füßen (man könnte sie als Kontaktpunkte zur Erde bezeichnen) und drei auf der Brust.

Yang- und Yin - Meridiane bilden einen Kreislauf, in dem die Energie im Uhrzeigersinn von einem Meridian in den nächsten, ihm benachbarten Meridian, fließt.

Von einer Organuhr sprechen wir deshalb, weil der Energiedurchfluß durch eine Abteilung, ein Segment, genau zwei Stunden beträgt. So sagt uns die Organuhr recht verlässlich, welcher Meridian im Augenblick maximal von Energie durchflossen wird und welcher sich z. Zt. im Ruhestand befindet (siehe Abb. 1-2 und Abschnitt 5.6.)

Energiekreislauf — Meridianfolge — Organuhr

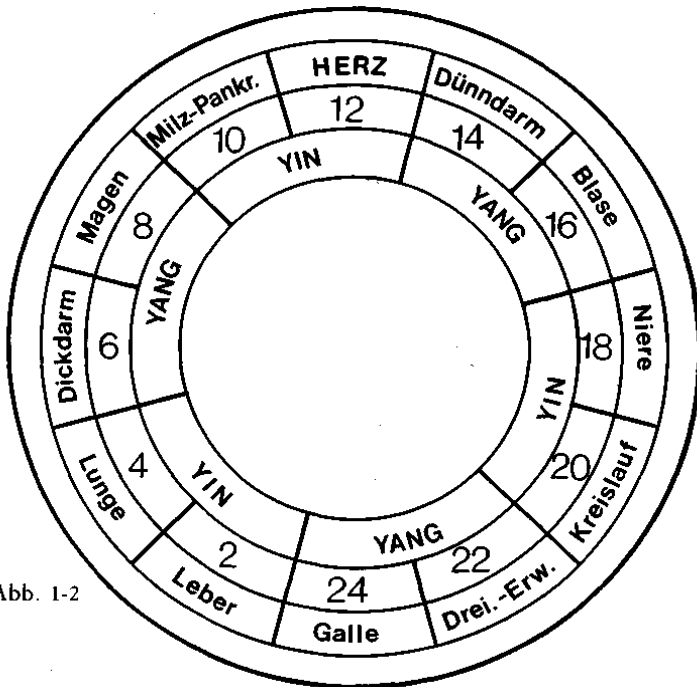


Abb. 1-2

1.4. Der Energiefluß im einzelnen Meridian

Wesentliche Voraussetzung für eine ungestörte Funktion ist zu allererst der ungehinderte Energiefluß in den Meridianen.

Wir veranschaulichen uns die Situation dadurch, daß wir das Meridiansystem mit einem Bewässerungssystem vergleichen, in dem die Wasserführung durch Schleusen, Wehre, Schieber und Ventile regelbar ist.

Die Ventile eines Meridians sind die Akupunkte, die auf ihm angeordnet sind. Ehe sich aber innerhalb eines Kanals Wasser beschleunigen oder stauen läßt, muß zunächst erst einmal in diesem Kanalabschnitt (Meridian) Wasser vorhanden sein. Es kommt also in erster Linie darauf an, daß ein Minimum an Wasser vorhanden ist, das sich „manipulieren“ läßt.

Den Anfangspunkt eines jeden Meridians betrachten wir als oberes Schleusentor, durch das das Wasser in den (gedachten) Kanal hineinfließt. Die Schleuse, die das Wasser beim Hinausfließen passiert, nennen wir das untere Schleusentor, und damit bezeichnen wir den letzten Punkt des Meridians.

Auf den Energiekreislauf bezogen prägen wir uns ein:

Die Energie strömt über das obere Schleusentor bei Punkt Nr. 1 (das ist der Anfangspunkt des Meridians) in den Meridian hinein und verläßt den Meridian an seinem letzten Punkt (das untere Schleusentor), um in den ihm folgenden Meridian übergeleitet zu

werden. So kommt es, daß der Anfangspunkt immer die Nr. 1 trägt, der Endpunkt jeweils anders numeriert ist, weil jeder Meridian eine unterschiedliche Anzahl von Punkten aufweist.

Voraussetzung dafür, daß eine spätere Punktbehandlung (mit der die Energie geschaltet wird) wirksam werden kann, ist, daß zunächst Energie (für diese Schaltvorgänge) zur Verfügung steht.

Deshalb muß der Meridian erst einmal geflutet, d. h. mit Energie versorgt werden. Nur dann läßt sich der therapeutische Effekt durch Öffnen oder Schließen der Schleusen und Ventile, also durch Reizen der auf dem Meridian befindlichen Punkte, auslösen.

Will ich erreichen, daß das Wasser sehr schnell durch den Meridiankanal hindurchfließt, so tauche ich in der Nähe des oberen Schleusentores ein breites Paddel ins Wasser und bewege es talwärts in Richtung auf das untere Schleusentor zu. Will ich hingegen die Durchflußgeschwindigkeit vermindern, so tauche ich mein Paddel am unteren Schleusentor ins Wasser und ziehe es gegen die Flußrichtung auf das obere Tor zu.

Regel:

Reize, die in Energieflußrichtung verlaufen, tonisieren, verstärken den Energiefluß. Reize, die gegen die Energieflußrichtung verlaufen, vermindern, sedieren den Energiefluß.

1.5. Energieflußstörungen - Fülle und Leere

Um den Begriff Energieflußstörung zu klären, werden wir uns später wieder an dem bereits bekannten Kanal-Modell orientieren; jetzt wollen wir uns erst einmal zur Veranschaulichung eine Durchblutungsstörung ansehen.

Was ist eine Durchblutungsstörung und wie wirkt sie sich aus?

Gestörte Durchblutung heißt, daß der von der Störung betroffene Körperteil unzulänglich mit sauerstoffreichem Blut versorgt wird, daß damit seine Funktion beeinträchtigt ist und daß er bei völliger Unterbindung der Blutzufuhr abstirbt.

Hier beobachten wir eine Behinderung der Blutzufuhr: es ist nicht genug Blut verfügbar, also entsteht ein Zustand der Leere.

Der gleiche pathologische Zustand tritt ein, wenn bei einem Körperteil, z.B. einem Bein, die Zufuhr zwar ausreichend funktioniert, aber der Rückfluß behindert ist: es kommt zu einem Blutstau, zu einem Füllezustand.

Recht interessant ist in diesem Falle die Beobachtung, daß wir bei der Leere von Durchblutungsstörung, bei der Fülle von einem Lymphstau sprechen. Wir sehen, daß hier zwei Systeme geschädigt sind, die, jedes für sich, eine spezielle Behandlung erfordern. Wir denken hier in mechanischen Flüssigkeitsbehinderungen .

Sobald wir aber „energetisch“ in Energie-Fülle und -Leere

denken, sehen wir, daß beide Zustände mit einem Mittel therapiert werden können: über den Energiefluß, der solchen mechanischen Abläufen übergeordnet ist.

1.6. Die verschiedenen Energieflußstörungen

Welche Arten von Energieflußstörungen können bestehen?

Kehren wir dazu zu unserem Beispiel des Kanalbettes zurück und fragen uns, was eine Behinderung des Wasserdurchflusses verursachen könnte.

1. Füllezustand (Stauung)

Das untere (letzte) Schleusentor des zu behandelnden Meridians und / oder das obere (erste) des folgenden Meridians sind eingerostet. Das Wasser staut sich, wird übelriechend und überträgt seine Fäulniskeime (Schmerz) in alle ihm angeschlossenen Gräben.

2. Leerezustand

Das obere Schleusentor eines Meridians läßt sich nicht öffnen, es fließt keine Energie zu, wir beobachten einen Leere- oder Mangelzustand.

3. Versandung

Das Kanalbett ist so versandet, daß nur ein Rinnsal fließen kann.

4. Erdbeben

Die Ufer können an einer oder mehreren Stellen eingerutscht sein. In diesem Falle sehen wir vor jeder Schadensstelle einen

Stau, einen Füllezustand; hinter dem Erdrutsch einen Zustand der Energieleere, eine in der Praxis recht häufig vorkommende Erscheinung.

Energieleere und Energiefülle können innerhalb eines einzigen Meridians gleichzeitig auftreten.

5. Eine Brücke ist eingestürzt

Ein großer Lastwagen, mit flüssigem Beton beladen, ist mit seinem Inhalt in das Kanalbett gekippt und nun ist dieses mit massiven Trümmern und Beton regelrecht zugemauert. In den beiden ersten Fällen müßten die Schleusentore repariert werden, dann wären die Kanalbetten auszubaggern und zuletzt benötigen wir Dynamit, um die Trümmer soweit zu zerkleinern, daß diese abtransportiert werden können.

Diese Beispiele zeigen deutlich, was unter energetischer Akupunktur zu verstehen ist. Nicht die Kenntnis einiger Spezialpunkte und deren Anwendung führt uns zum Ziel, sondern in allererster Linie die Harmonisierung des Energie-Durchflusses, das, was die Chinesen „Wurzelbehandlung“ nennen. Erst im weiteren Verlauf der Behandlung, dann, wenn das Kanalbett freigeräumt werden konnte, setzen wir die speziellen Punkte, eben als „Pünktchen auf dem I“, in die Behandlung ein. Das wird, mit zunehmender Fertigkeit in der Wurzelbehandlung, immer seltener nötig sein.

1.7. Erkennen von Energieflußstörungen

Die Akupunktur kennt nur eine einzige Krankheitsursache: die Energieflußstörung, unterteilt in Energiefülle und Energieleere.

Da sich Energie nicht entzünden kann, kennt sie keine Arthritis, sondern nur die Fülle und da sich Energie gleichfalls nicht abnutzen kann, diagnostiziert sie ebenfalls keine Arthrose, sondern eine Energieleere. Halten Sie fest: Schmerz oder Dysfunktion ist somit in allen Fällen der Hinweis auf eine Energieflußstörung.

Wir finden punktförmig begrenzte Schmerzen, aber auch Schmerzgebiete, die sich über kleinere oder größere Strecken hin ausbreiten. Im ersten Falle könnten wir von einem örtlich begrenzten Erdrutsch sprechen, im zweiten Falle scheint das Kanalbett in einem längeren Teilstück versandet. Die Störungsstelle zeigt sich ganz einfach durch die Art der Schmerzausbreitung an.

Eine Faustregel:

Akuter Schmerz, Schwellung, Wärme lassen auf Energiefülle schließen (Calor — Dolor — Tumor — Rubor).

Latenter Schmerz, chronische Zustände, Kältegefühl lassen eine Leere, einen Energiemangel vermuten. Beide Zustände sind aber in erster Linie die Folge von Energie-Fluß-Störungen.

Man sollte daher den Patienten nicht in erster Linie nach der Krankheitsbezeichnung fragen, um diese dann zur Grundlage des

Behandlungskonzeptes zu machen, sondern einfach die Frage stellen: Wo empfinden Sie jetzt Ihren Schmerz?

Östliche Therapie mit westlicher Diagnostik zu verbinden, empfiehlt sich nicht. Der Patient leidet in erster Linie an einer Energieflußstörung mit dem Erscheinungsbild einer . . .; und hier können Sie die westlich formulierte Diagnose einsetzen.

2. ARBEITSGRUNDSÄTZE DER AKUPUNKT- MASSAGE nach Penzel

2.1. Energieverlagerungen

Die APM arbeitet nach dem Prinzip der Energieverlagerung, d. h., es werden die Körperregionen ermittelt, in denen ein Energieüberschuß besteht, und danach die Bezirke, in denen ein Energiemangel vorherrscht. Die Therapie besteht darin, energieleere Bezirke aufzufüllen, damit gleichzeitig energiegeladene Gebiete zu entleeren, um damit den Zustand einer harmonischen Energieverteilung herbeizuführen.

Akupunkt-Massage heißt also: Fülle abbauen — Leere auffüllen.

Bei der Beurteilung einer Energieflußstörung sehen wir daher nicht in erster Linie die Körperregion, in der der Schmerz oder die Funktionsstörung auftritt, sondern den gestörten Kreislauf. Nicht die Beseitigung des Symptoms, sondern der harmonische Energiefluß im gesamten Energiekreislauf, ist das Therapieziel. Das bedingt einen systematischen Aufbau der Gesamtbehandlung.

2.2. Auswirkungen einer Energieflußstörung

Da Energieflußstörungen in einem Meridian auch alle anderen Meridiane beeinflussen, müssen alle Meridiane therapiert werden, um einen harmonischen Energiefluß im gesamten Energiekreislauf wieder herzustellen. Dazu ein Beispiel:

Ein Rückenschmerz auf der Basis der Energiefülle setzt einen Energiestau im Blasenmeridian. Diese Fülle staut sich soweit auf, daß auch sein Vorgänger im EKL, der Dünndammeridian, vollläuft. Die Fülle im Blasenmeridian, der Energiestau, verhindert aber auch ein Weiterfließen der Energie in den Nierenmeridian. Dieser und sein Nachfolger, der Kreislaufmeridian, geraten in einen Leerezustand. Damit hat der volle Blasenmeridian drei weitere Meridiane unmittelbar gestört.

Nach der Mittag-Mitternacht-Regel greifen die Energieflußstörungen auch noch auf vier weitere Meridiane über: nun sind acht Meridiane aus ihrem energetischen Gleichgewicht geraten. Beziehen wir nun noch die Ehemann-Ehefrau-Regel und die Mutter-Sohn-Regel in unsere diagnostische Betrachtung ein, so finden wir nicht nur einen völlig gestörten Energiekreislauf vor, sondern wir registrieren bei mehreren Meridianen eine Doppelbelastung, die mit dem Erstbefund: Fülle im Blasenmeridian, nichts mehr gemeinsam hat. Würden sich im Falle unseres Rückenschmerzes unsere Bemühungen lediglich auf den Blasenmeridian beschränken, könnten wir immer nur kurzfristige Beschwerdefreiheit erreichen, weil der disharmonische Energiefluß in allen anderen Meridianen den Blasenmeridian immer wieder in Unordnung bringen würde.

2.3. Das Vorgehen des APM-Therapeuten

Um im Verlauf der Behandlung alle Energieflußstörungen zu erfassen, unterteilen wir unsere Therapie am Energiekreislauf nach einem bestimmten System.

Wir arbeiten zunächst über die Zwei-Teilung des Energiekreislaufs, und wir erfassen damit bei der ersten Behandlung alle Yang- oder Yin-Meridiane. Die Therapie wird fortgesetzt durch die Arbeit über die Drei-Teilung des Energiekreislaufs, bei der die Hauptenergieflußstörung enger eingegrenzt wird. Wir therapieren weiter über die Sechs- und später über die Zwölf-Teilung des Energiekreislaufs und werden dabei auf den Akupunkt hingeführt, der den letzten Rest der Energieflußstörung beseitigt.

Das oben beschriebene systematische Vorgehen führt aber nur dann zum Ziel, wenn vor jeder Behandlung ein neuer energetischer Befund erhoben wird, wenn in jeder Behandlung immer nur die energieleeren Abschnitte des Energiekreislaufs tonisiert werden.

2.4. Die Reiztechnik der APM

Die APM, die streng nach den Regeln der Energielehre aufgebaut ist, hat — als Massagetechnik — nur die Möglichkeit, ihre Reize auf die Haut zu setzen. Es mußte deshalb ein Weg gefunden werden, diesen Hautreiz so zu differenzieren, daß einmal eine tonisierende, dann eine sedierende Wirkung erreicht wurde.

Am Anfang stand die Beobachtung der Reaktionen, die der Patient bei der Behandlung mit der vibrierenden Therapiespitze zeigte.

Wenn nach exakter Ortung des Akupunktes die Therapiespitze angesetzt wurde, ließen sich folgende Reaktionen beobachten:

1. Keine Reaktion:

Der Patient ist so energieleer, daß die Energie „nicht ankommt“.

2. Verzögerte Reaktion:

Die Therapie-Spitze muß erst einige Sekunden auf dem Punkt stehen, bis der Patient den stichtartigen Schmerz verspürt.

3. Sofortreaktion:

Der Patient verspürt den Stich unmittelbar.

4. Schmerzreaktion:

Das Schmerzgefühl ist sehr intensiv.

5. Überschießende Reaktion:

Der Schmerz ist nahezu unerträglich, der Patient glaubt, man stäche ihm eine rotglühende Nadel ins Gewebe. Nach wenigen Reizen ist der Patient schweißgebadet, verspürt spontanen Hamdrang, klagt über Kopfdruck oder andere unangenehme Reaktionen.

Hauptmeßkriterium physikalischer Maßnahmen ist deren Verträglichkeit. Maßnahmen, die dem Patienten „nicht bekommen“, werden daher unverzüglich abgesetzt. Auf obige Beobachtungen

übertragen heißt das: der Körper gibt durch seine Reaktionen zu erkennen, ob die Art und Weise des Reizes indiziert ist.

Ein Punkt, der heftig mit Schmerz antwortet, signalisiert: „Ich bin bereits im Zustand der Erregung, ich will nicht zusätzlich tonisiert werden!“ Der Organismus teilt uns durch seine starke Schmerzáußerung mit, daß er an dieser Stelle beruhigt werden will. Der Therapeut wird in solchem Falle das Therapiegerät einfach umdrehen und solche „rebellierenden Punkte“ mit der Platte behandeln, in der gleichen Weise, in der er die Narbenentstörung durchführt und nach der er bei der Behandlung der tiefen Muskelpunkte arbeitet.

Die Schlußfolgerung:

Maßgeblich für die Wahl des Mittels ist die Reaktion des Körpers.

Man wird also unter Umständen den Tonisierungspunkt sedieren, und den Sedierungspunkt tonisierend behandeln müssen. Das „Hineinhorchen“ in den Patienten, die Beobachtungen seiner Reaktionen, liefern einfach wahrnehmbare und individuell abgestimmte Anhaltspunkte für die richtige Dosierung der Reize.

Akupunkt-Massage heißt: Erregtes beruhigen • Erschlafftes reizen!

3. ERMITTELN VON FÜLLE- UND LEEREZUSTÄNDEN

Der energetische Befund (Fülle | Leere-Test)

3.1. Der Probestrich auf dem Konzeptionsgefäß KG

Auf Ihre Frage: „Wo empfinden Sie Ihren Schmerz?“, deutet der Patient auf seinen Rücken und erklärt, er leide an einer Lumbalgie. Daraus leiten Sie Ihren ersten Befund ab:

Energieflußstörung im Yang.

Sie ziehen nun den Probestrich von der Symphyse zum Nabel (Linea alba) und befragen den Patienten: „Hat sich Ihr Schmerz leicht gebessert oder leicht verschlimmert?“ Der Patient findet keine klare Antwort, er meint aber, schlimmer sei es nicht geworden. Sie wiederholen den Probestrich und erreichen eine ganz leichte Verminderung des Schmerzes. Das berechtigt Sie zur Formulierung des zweiten Befundes:

Fülle im Yang.

Da eine Energiefülle im Yang besteht, muß das Yin energieleer sein und bedarf der Ionisierung. Ihre Therapie:

SAM - Ventral.

Erklärt der Patient nach dem Probestrich, sein Zustand habe sich verschlechtert, so zeigt diese Reaktion eine Leere im Yang an; Ihre Therapie:

SAM - Dorsal.

Kann der Patient keine eindeutige Antwort geben, sind die Energiefüllungszustände durch den Probestrich nicht zu ermitteln, muß die Befunderhebung mit weiterführenden Mitteln erfolgen.

Merke: Der Probestrich ist nicht nur - wie im obigen Beispiel erklärt - bei Rückenbeschwerden anwendbar, sondern bei allen anderen Zuständen ebenfalls. Er bewirkt immer eine Energieverlagerung vom Yang ins Yin.

3.2. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen nach der Regel Rechts - Links

Der Probestrich über die Nebengefäße des Konzeptionsgefäßes Haupt- und Nebengefäße des KKL

Der Energiekreislauf, über den wir therapieren, unterteilt sich in einen rechten und einen linken Energiekreislauf, der jeweils die betreffende Körperseite versorgt. Bei der Entwicklung der Ohr-Akupunkt-Massage entdeckte Radioff, daß jeder Energiekreislauf ein eigenes KG und GG besitzt. Da diese Gefäße etwa einen Querfingerbreit neben den Hauptgefäßen verlaufen, erhielten sie die Bezeichnung: Nebengefäße.

Die Hauptgefäße, das KG und das GG, verteilen ihre Energie auf das Yin bzw. das Yang. Das rechte Nebengefäß des KG versorgt das Yin des rechten Energiekreislaufs, das linke Nebengefäß, das Yin des linken Energiekreislaufs. In gleicher Weise arbeiten die

Nebengefäße des Gouverneurgefäßes. Das Wertvolle an dieser Entdeckung ist, daß sich zwischen rechtem und linkem Nebengefäß Energieverlagerungen durchführen lassen. Damit können wir sowohl den Energiefüllungszustand einer Körperseite ermitteln, als auch therapieren. Die Befunderhebung erfolgt, wie sie beim „Probestrich auf dem KG“ beschrieben wurde.

Die Feinheiten sollen an einem Beispiel erklärt werden.

Der Probestrich auf der Schmerzseite

Der Patient hat Beschwerden in seinem rechten Kniegelenk. Der Probestrich über dem Konzeptionsgefäß auf der Linea alba erbrachte keine deutliche Aussage; deshalb ziehen wir den Probestrich auf dem rechten Nebengefäß, der eine Energieverlagerung vom Yang der rechten Körperseite ins Yin der rechten Körperseite bewirkt. Bessert sich der Zustand nach dem Probestrich, so ist das Yang der rechten Seite voll und das Yin leer. Verschlechtert sich der Zustand, so ist das Yang leer und das Yin voll.

Die Existenz der beiden Nebengefäße verpflichtet uns zu sehr exakter Arbeit. Wird beim tonisierenden Strich über das KG oder GG nicht ganz genau die Mittellinie eingehalten, kann es zu Energieverlagerungen zwischen rechtem und linkem Energiekreislauf kommen, für die wir dann keine Erklärung finden.

3.3. Ermittlung von Fülle- oder Leerezuständen nach der Mittag-Mitternacht-Regel

Gegenüberliegende Meridiane - Oppositionsmeridiane

Die Energieverlagerung nach der Mittag-Mitternacht-Regel basiert auf der Erfahrung, daß zwei im Energiekreislauf gegenüberliegende Meridiane energetische Gegenspieler oder besser gesagt energetische Partner sind. Befindet sich z.B. der Blasenmeridian im Füllzustand, so muß der Lungenmeridian, der dem Blasenmeridian im Energiekreislauf gegenüberliegt, leer sein. Will man erfahren, ob der Blasenmeridian tatsächlich voll ist, so tonisiert man den Tonisierungspunkt des Lungenmeridians, den Lu 9 (bei Rückenschmerzen muß auch noch der Lu 7 — der Kardinalpunkt des KG — gegeben werden, weil die Wirbelsäule vom Blasenmeridian und gleichzeitig auch vom Gouverneurgefäß versorgt wird).

Die Ermittlung von Füllzuständen nach der Mittag-Mitternacht-Regel ist besonders wertvoll, wenn Energieflußstörungen in Meridianen auftreten, die dicht nebeneinander verlaufen: Bauch, Arm, Kniegelenk. Bei einem Schmerz in der Ellenbeuge kann der Lungenmeridian voll, Herz- und Kreislaufmeridian können leer sein. Einen optimalen Behandlungserfolg sieht nur der Behandler, der die unterschiedlichen Füllungszustände erkennt.

Der Fülle/Leere-Test über den Oppositionsmeridian

Vermuten Sie in irgendeinem Meridian einen Füllzustand, so

geben Sie den Tonisierungspunkt seines Oppositionsmeridians (Abb. 1-2) und beobachten die Wirkung.

Ein Beispiel: Der Patient klagt über Schmerzen in der rechten Gesichtshälfte. Dieses Gebiet wird von Magen-, Dickdarm-, Gallenblasen- und Dünndammeridian versorgt und vom Drei-Erwärmer-Meridian durchzogen. Alle fünf Meridiane können unterschiedlich gefüllt sein.

Die rechte Gesichtshälfte ist leicht geschwollen und wärmer als die linke; es handelt sich offenbar um einen Füllezustand.

Die erste Behandlung: Verlagerung der Energie nach der Regel Rechts-Links ergibt kein befriedigendes Ergebnis.

Wir prüfen (testen) in der zweiten Sitzung die Füllungszustände der einzelnen Meridiane über Punkte auf der linken Körperhälfte:

1. den Dünndammeridian über den Leber 9,
2. den Drei-Erwärmer-Meridian über MP 2,
3. den Gallenblasenmeridian über H 9,
4. den Dickdarmmeridian über N 7,
5. den Magenmeridian über KS 9.

Bei der Prüfung der Meridiane 1-4 ergab sich keine nennenswerte Veränderung des Zustandes; die Überprüfung des Magenmeridians verminderte den Schmerz fühlbar, damit zeigt der Magenmeridian erkennbar den Zustand der Fülle.

Jetzt ist die energetische Lage deutlich: Die Meridiane (Dü, DE,

Di), die dem Kopf Energie zuführen, sind relativ in Ordnung; der Meridian (M), der die Energie vom Kopf abfließen läßt, ist voll, ist nicht durchgängig. Auf diesen Befund läßt sich eine wirksame Therapie aufbauen.

3.4. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen durch Energetische Striche

Der Probestrich gibt uns Auskünfte über die Energieverteilung zwischen Yang und Yin, er arbeitet nach dem Prinzip der Zweiteilung. Mit den Energetischen Strichen prüfen wir jeweils eine Meridiangruppe: das Yin oder Yang der Extremitäten, des Bauches oder des Rückens. Die Technik der Befunderhebung finden Sie in Band I, Seite 131.

3.5 Ermittlung von Fülle- oder Leerezuständen mit Sand-und-Seide-Strichen

Im Gegensatz zu den Energetischen Strichen, mit denen die Füllungszustände von Meridiangruppen zu erkennen sind, geben Sand-und-Seiden-Striche Auskunft über den Füllungszustand des Einzelmeridians und seiner Teilstrecken. Die Tasttechnik ist im Band I, Seite 156, nachzulesen. Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich, die Hauttasttechniken zu üben. In schwierigsten Fällen lassen sich nur mit diesen Methoden die entscheidenden Energieflußstörungen ermitteln.

Ein Beispiel:

Während eines C-Kurses wurde mir ein zehn Wochen alter Säugling vorgestellt. Das Kind konnte kaum Nahrung zu sich nehmen, es erbrach und war sehr unruhig.

Diagnose des Kinderarztes: Verkrampfung des Magenpförtners; er riet zu chirurgischer Behandlung.

Die Tastung nach der Methode der Sand-und-Seiden-Striche ergab eine Energieleere in beiden Nierenmeridianen auf einer Strecke von etwa 10 cm Länge beiderseits des Nabels. Nach manuellem Ausgleich dieser Energieflußstörung waren die Beschwerden behoben. Schon während der zweistündigen Heimfahrt mit dem Pkw wurde das Kind ruhig und trank seine Mahlzeit.

Sie sollten die Tastetechnik nicht an Ihren Patienten erlernen wollen. Enttäuschung auf beiden Seiten wäre die Folge. Üben Sie zunächst Ihr Tastgefühl.

Beginnen Sie damit, die Rückseite eines maschinengeschriebenen Briefes nach den einzelnen Zeilen abzutasten; dann versuchen Sie das Gleiche mit der Vorderseite. Wenn Sie nach einer gewissen Zeit beschriebene und nicht beschriebene Abschnitte sicher unterscheiden können, verfeinern Sie Ihr Tastgefühl, indem Sie Druckseiten auf Kunstdruckpapier und Offset-Drucke abtasten. Erst jetzt haben Sie das notwendige

Tastgefühl erworben.

3.6. Ermittlung von Fülle- und Leerezuständen durch Ertasten der energetischen Abstrahlung

Was ist die Abstrahlung?

Beim Studium der Energielehre, vor allem aber bei der praktischen Arbeit erkennen wir, daß der Energiekreislauf eine reale Größe ist, mit der sich berechenbar arbeiten läßt. Das Funktionieren unserer Arbeit verführt uns zu dem Trugschluß, die wesentlichen Elemente der Akupunkt-Massage zu beherrschen. Das mag für die Therapie über den Energiekreislauf stimmen. Wir sollten aber nicht übersehen, daß die Energieführung in den Meridianen etwa die Aufgaben erfüllt, die die Überlandleitungen bei der Versorgung unserer elektrischen Haushaltsgeräte haben. Die Überlandleitung liefert die Energie; um aber unseren Tauchsieder funktionieren zu lassen, bedarf es eines weitverzweigten Leitungsnetzes. Eine solche Feinverteilung bis hin zur letzten Muskelfaser ist zweifelsfrei vorhanden, wir kennen sie lediglich noch nicht.

Die Lebensenergie, von der wir sprechen, ernährt nicht nur die kleinste Einheit, die Zelle, und sie durchflutet nicht nur unsere Gliedmaßen, sie strahlt auch noch über die sichtbaren Begrenzungen unseres Körpers hinaus. Wenn wir uns mit diesen Energieabstrahlungen befassen, kommen immer wieder Zweifel

auf: Was ertasten wir? Ist es die Energieabstrahlung der Lebensenergie, die durch unsere Meridiane fließt? Oder tasten wir einen unstofflichen Körper, der uns wie eine Hülle umgibt? Für beide Lesarten gibt es verschiedene Für und Wider. Da ich die Frage noch nicht klären kann, wollen wir die Theorie übergehen und uns der Praxis zuwenden.

Die Tasttechnik

Der Patient liegt auf dem Rücken, der Behandler steht an der Seite des Massagebettes und hält die Handflächen beider Hände im Abstand von 2-3 cm von der Haut entfernt über dem Schambein. Nun werden beide Hände isometrisch gespannt. Zwischen Haut und Händen bildet sich nun ein positives, warmes, oder ein negatives, kaltes, Energiefeld. Sobald man eines dieser Felder erfühlt, wandern beide Hände über das Konzeptionsgefäß in Energieflußrichtung. Dabei ändert sich bei einem energetisch gestörten Patienten das Energiefeld. Man wird unterschiedliche Wärme- oder Kälteabstrahlungen finden. In ähnlicher Weise ertasten wir die Abstrahlungen der Schultergelenke, der Gesichtshälften, der Füße, der Kniegelenke. Beim Abtasten der Füße und der Kniegelenke halten wir die Hände so, daß eine Hand das Yang-Gebiet, die andere Hand das Yin-Gebiet prüft. Wärmeabstrahlung bedeutet Fülle, Kälteabstrahlung Leere.

Wärme- oder Kälteabstrahlung läßt sich am deutlichsten bei brustamputierten Patientinnen ertasten. Über dem Os pubis finden wir zumeist eine starke Wärmestrahlung. Werden dann die Hände über den Bauch zur Amputationsstelle geführt, vermindert sich die Wärmestrahlung und schlägt über der Brust in eine Kältestrahlung um. Die Kälte wird so intensiv empfunden, daß man den Eindruck hat, die Kaltluft, die wir in unseren Handflächen fühlen, würde durch ein Gebläse erzeugt.

Diese Erfahrung widerlegt auch die Annahme, daß das zwischen Haut und Händen empfundene Wärmegefühl durch einen Wärmestau entstände. Patientenkörper und Hände strahlen normalerweise Wärme ab, somit müßte zwischen Händen und Haut ein Wärmepolster entstehen. Da dieses Wärmepolster aber auch entsteht, wenn Sie Ihre Hände in eiskaltem Wasser abgekühlt haben, entfällt diese Annahme.

Zusammenfassend ergeben sich folgende Überlegungen: Einerseits: Die Wärme / Kälteabstrahlung sagt uns, ob das Bein, die WS oder die Körperhälfte voll oder leer ist und gibt uns somit wichtige Hinweise für die Therapie. Sie verwirrt uns aber auch: ein eiskaltes Bein, ein Fuß kann immer noch eine positive Abstrahlung haben; es ist also nicht leer, wie wir nach unserem ersten Eindruck annehmen müssen. Diese Erfahrung spricht dafür, daß wir es bei der Abstrahlung nicht mit der uns bekannten Lebensenergie zu tun

haben und nicht mit der Wärme, die wir mit dem Thermometer messen.

Andererseits: Richten wir unsere Therapie nach dem Abstrahlungsbefund aus, spricht der Organismus, sprich Energiekreislauf, an; volle Gebiete werden leer, und solche mit negativer Abstrahlung voll. Das besagt, daß es sich wahrscheinlich doch oder auch um „unsere“ Lebensenergie handelt.

4. DIE WICHTIGSTEN SCHALTPUNKTE DER APM nach Penzel

4.1. Die Aufgaben der Akupunkturpunkte

Die zu besprechenden Spezialpunkte haben die Aufgabe, den Energiefluß innerhalb der zugehörigen Meridiane zu steuern und den Energiefluß in anderen Meridianen — nach den Akupunkturregeln — zu beeinflussen. Sie sind die Schalter und Ventile, mit deren Hilfe die Energie ein-, aus-, umgeschaltet und -geleitet werden kann.

Diese Punkte sind topographisch genau festgelegt und bezeichnet, auch wenn sie anatomisch noch nicht nachweisbar sind. Aber es sind offenbar Energie-Sammel- und -Verteilerstellen, von denen aus der Energiehaushalt des Körpers beeinflußt werden kann.

Arbeitet man nur mit Punkten, geht das zwar sehr schnell, aber die Wirkung der Behandlung dauert nicht lange an. Striche zu ziehen dauert viel länger, sie halten aber vor, weil die Kanäle freigemacht sind. Es hat daher erst dann einen Sinn, mit Punkten zu arbeiten, wenn mit der SAM-Dorsal und -Ventral die Meridiane durchgängig gemacht worden sind.

4.2. Die Funktionen der Schaltpunkte des Meridians

(1) Anfangs- und Endpunkt (Terminalpunkte)

Sie werden in der Fachliteratur kaum erwähnt, sind jedoch die wichtigsten Punkte. Erst durch die Gabe der Anfangs- und Endpunkte, die die Meridiane öffnen oder schließen (Schleusenfunktion), kommen die anderen Punkte zu ihrer vollen Wirksamkeit.

(2) Tonisierungspunkt

Er verstärkt die Energie innerhalb eines Meridians, soll möglichst viel Energie anziehen, um den Meridian anzufüllen. Außerdem vermindert er die Energie in seinem Bruder / Schwester-Meridian auf der anderen Körperhälfte.

(3) Sedationspunkt

Er vermindert, beruhigt den Energiefluß, soll Energie zum Abfließen bringen.

(4) Quellpunkt

Er wirkt als Verstärker. Wird er zusammen mit dem Tonzierungspunkt gegeben, verstärkt er den ionisierenden Effekt; gibt man ihn zusammen mit dem Sedationspunkt, unterstützt er die sedierende Wirkung. Er verstärkt das Zu-, Durch- und Abfließen der Energie und hat damit eine ähnlich universelle Wirkung wie der Stäbchenzug im Meridianverlauf.

(5) LO-, Durchgangs- oder Passagepunkt

Er schaltet eine Kurzschlußleitung zwischen zwei Gekoppelten Meridianen. Er wird dort genauer besprochen.

(6) Vorzüglicher Punkt

Ein Punkt von besonderer Wirksamkeit, der die Eigenschaft hat, seinen Meridian einzutrimmen. Er wirkt sowohl bei Fülle- wie auch bei Leerezuständen gleichermaßen harmonisierend; darüberhinaus hat dieser Punkt eine besonders vielseitige Indikation.

Wenn psychosomatische Störungen im Vordergrund stehen, Depressionen, Unruhe, Schlaflosigkeit vor allem bei „kopflastigen“ Patienten. Als Zwischenbehandlung innerhalb einer Behandlungsserie dann, wenn Reaktionen aufgetreten und noch nicht ganz abgeklungen sind, wenn man also weitere Reize vermeiden will. Als Abschluß einer Behandlungsserie, wenn der Patient bereits beschwerdefrei ist, aber trotzdem noch einige Behandlungen wünscht.

(7) Zustimmungspunkt

Er liegt für alle Meridiane auf dem inneren Ast des Blasenmeridians etwa auf der gleichen Höhe mit den Ganglien des Grenzstranges. Zustimmungspunkt, Meridian und Organ bilden eine energetische Einheit. Will man über diesen Schaltkreis arbeiten, ergeben sich folgende Therapiemöglichkeiten:

1. Ausgangslage: Der ZU des rechten Magenmeridians, der B 21, ist voll. Wir ionisieren die entferntesten Punkte des

Magenmeridians: M 45, 41, 40, die Energie fließt jetzt in den Magenmeridian, entlastet den B 21, und beseitigt punktförmige WS-Schmerzen im Bereich des B 21.

2. Ausgangslage: Der rechte Magenmeridian ist voll.

Wir ionisieren den B 21 der anderen, der linken Körperhälfte; es erfolgt eine

Energieverlagerung vom rechten in den linken Energiekreislauf.

3. Ausgangslage: Der rechte Magenmeridian ist leer.

Wir tonisieren B 21 auf der rechten Körperhälfte; der leere Meridian füllt sich

auf.

(8) Kardinalpunkt

Er erhält und aktiviert die Energie in den außergewöhnlichen Gefäßen oder Wundermeridianen.

Hier ist anzumerken: In der Literatur werden acht außergewöhnliche Gefäße, die zu vier Paaren zusammengefügt sind, beschrieben. Unter diesen acht Gefäßen befinden sich auch das Konzeptionsgefäß (Jenn Mo) und das Gouverneurgefäß (Tuo Mo). Tuo Mo und Jenn Mo erscheinen in der Literatur aber nicht als Partner, sondern sie sind Teile verschiedener Paare. Bis die richtige Gruppierung der einzelnen Gefäße erarbeitet ist, können wir einstweilen nur die Kardinalpunkte empfehlen, deren Indikation und Wirksamkeit beweisbar ist. Das ist für das KG der Punkt Lu 7 und

für das GG der Du 3.

(9) Alarm- oder Heroldspunkt

Er liegt nicht auf dem Meridian, dessen Organ er zugeordnet ist, sondern auf der ventralen Seite des Körpers, meist über dem erkrankten Organ. Er besitzt besondere Bedeutung für die Diagnostik.

(10) Rasterpunkte

Rasterpunkte sind eine Entdeckung der Akupunkt-Massage. Sie eignen sich besonders zur Erzeugung eines Energiefeldes.

Der aufmerksame Beobachter wird bald erkennen, daß ein Meridian weitaus mehr Punkte besitzt, als bei der Nummerierung angegeben ist. Im Abstand von etwa einer Querfingerbreite findet sich jeweils ein Punkt in Verlaufsrichtung des Meridians, der Nachbarpunkt liegt wiederum einen Querfinger neben den Meridianpunkten, in der An, daß sich ein regelrechter Punktraster ergibt und damit überzieht ein Netz von Quadraten mit einer Seitenlänge von einer Querfingerbreite den ganzen Körper.

Die Entdeckung des Punktrasters, der symmetrisch angeordneten Lage der Punkte, verhindert, daß ein Punkt übersehen wird und sie erleichtert das Auffinden des Überwertigen Punktes. Der Überwertige Punkt kann alle Beschwerden spontan ausschalten: Wird er z.B. bei der Narbenentstörung nicht gefunden, haben unsere Bemühungen nur kurzlebige Ergebnisse.

(11) Die tiefliegenden Muskelpunkte

Die tiefliegenden Muskelpunkte sind unter der Bezeichnung Maximalpunkte in jedem Massagesystem zu finden. Die Akupunkt-Massage entdeckte, daß diese Punkte über der erkrankten Stelle ebenfalls das Bild eines Rasters zeigen und daß die Punkte untereinander derart in Verbindung stehen, daß ein Punkt den anderen stört oder auch entstört.

Wie der Name sagt, liegen die Punkte in der Tiefe der Muskulatur und können nur mit der Sonde ermittelt werden.

(12) Punkte außerhalb des Meridians (P.a.d.M.)

Es gibt eine Anzahl von Punkten, die nicht auf den Meridianen liegen, über die sich jedoch bedeutsame Wirkungen auslösen lassen. Jeder Akupunkt-Masseur wird im Laufe der Jahre solche Punkte entdecken.

Besonders wichtige Punkte für die Gelenkbehandlung sind die „Wetterwald'schen Punkte“, die bei den betreffenden Krankheitsbildern besprochen werden.

(13) Reunionspunkt

Der Reunionspunkt ist ein sehr wichtiger Punkt, dessen Verwendung aber größere Kenntnis der Akupunktur voraussetzt; über ihn lassen sich mehrere Meridiane gleichzeitig beeinflussen.

4.3. Die Punkte des Kleinen Energiekreislaufs KKL

Der Kleine Kreislauf

Konzeptionsgefäß und Gouverneurgefäß bilden, zusammen mit ihren rechten und linken Nebengefäßen, einen in sich geschlossenen Energiekreislauf, den Kleinen Kreislauf. Der 1. Punkt des Konzeptionsgefäßes liegt ventral vor dem Anus; es führt seine Energie über die Linea alba bis zur Unterlippe. Auf der Oberlippe beginnt das Gouverneurgefäß, das seine Energie über die Pfeilnaht und die dorsale Mittellinie durch die Analfalte zum Anus führt.

Die Nebengefäße verlaufen etwa eine Querfingerbreite parallel zu den Hauptgefäßen, sie führen rechts und links am Genital vorbei, umrunden im Gesicht den Mund und ziehen dann rechts und links der Nase zum Kopf. Die Fachliteratur erklärt, daß die Energie im Gouverneurgefäß vom Anus zum Kopf fließt; nach unseren Erfahrungen fließt sie aber in umgekehrter Richtung, so, daß KG und GG einen geschlossenen Kreislauf bilden (siehe auch Band I, Seite 172).

Über die Gefäße KG und GG können wir auch Energieverlagerungen durchführen; dazu eignen sich andere Maßnahmen aber weitaus besser.

Das Hauptanwendungsgebiet ist jedoch, Yang und Yin gleichzeitig zu ionisieren, d.h. den Energiefluß im Vater des Yang

und in der Mutter des Yin zu verstärken.

Die Hauptindikation liegt in der Versorgung der Organe, die in der Mittellinie des Körpers oder unmittelbar neben der Mittellinie liegen. Das sind Energieflußstörungen mit dem Erscheinungsbild der Hämorrhoiden, der chronischen Nasen- und Nebenhöhlenentzündungen. Wir tonisieren den Kleinen Energiekreislauf auch zur Geburtsvorbereitung.

Die Punkte auf KG und GG im Kleinen Kreislauf

Nach der unspezifischen SAM, bei der es vor allem darum ging, die Meridiane durchgängig zu machen, gehe ich zur gezielten Arbeit auf den KKL über, wenn die Energieflußstörung vor allem in der Körpermitte (Speise- und Luftröhre, Prostata, Gebärmutter usw.) liegt.

Es ist aber auch gelegentlich angebracht, den KKL dann zu geben, wenn während einer Behandlungsserie die energetische Lage einmal unklar wird.

Das Vorgehen:

<i>Absicht</i>	<i>Ausführung</i>
KG reinigen:	tonisierenden Strich ziehen
ÜBERGANG KG/GG:	1) Anfangspunkt GG (GG 25) 2) Endpunkt KG (KG 24) 3) Übergang in Energieflußrichtung ziehen
GG reinigen:	tonisierenden Strich ziehen
ÜBERGANG GG/KG:	1) Anfangspunkt KG (KG 1) 2) Endpunkt GG (GG 1) 3) APM-Creme-Brücke in energiefussrichtung Übergang in Energieflußrichtung ziehen

Der durchgängige KKL beeinflusst auch die anderen Meridiane harmonisierend.

Ist das GG im Kopfbereich nicht durchgängig, kann das ganze GG nicht in Ordnung kommen. Dann müssen nach dem obigen Vorgehen noch die Punkte GG 19, 16, 13 und 5 gegeben werden. In einem solchen Fall wird es dann noch sinnvoll sein, auf dem KG die Punkte 2, 6, 9 und 15 zu geben. Dann müßte die Energie im KKL sehr kräftig fließen. In besonders hartnäckigen Fällen, wenn das GG noch immer nicht in der erwünschten Weise reagiert (z.B.

WS-Behandlung), werden noch die Punkte zwischen den Domfortsätzen gegeben. Alle angegebenen Punkte finden wir auch auf den Nebengefäßen.

Geburtserleichterung mit Hilfe des KKL

Werdenden Müttern, die ihr Kind auf natürliche Weise (ohne Medikamente) bekommen möchten, kann, wie I. Schwind berichtet (APM-Journal 3/81, S. 8), über den KKL geholfen werden. Es wurde einige Male in den letzten Tage vor der Geburt tonisiert: Strich über den KKL, die Punkte GG 1 sowie KG 1 und 2, die Strecke KG 2 bis Nabel etwas stärker tonisiert. Für die Mutter war die Geburt schmerzlos und schön; Das Kind war sehr lebensfrisch und in keiner Weise strapaziert.

5. THERAPIE ÜBER DIE TEILUNGEN DES ENERGIEKREISLAUFS

5.1. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufs - SAM

5.1.1. Grundvorstellungen bei der

Spannungsausgleichsmassage SAM

Die SAM arbeitet über die Zwei-Teilung des Energiekreislaufs. Unter Zwei-Teilung ist die Unterteilung der Lebensenergie Tsri in Yang- und Yin-

Energie zu verstehen.

Tsri - Yang/Yin

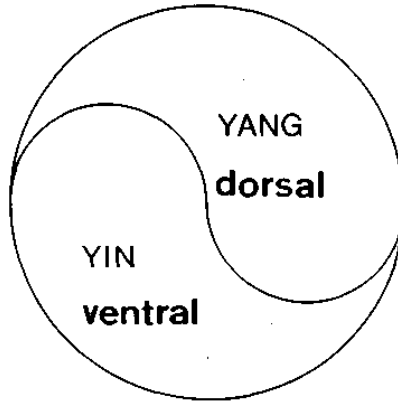


Abb. 5-1

Die SAM-Dorsal bewirkt eine Energieverlagerung vom Yin ins Yang; Die S A M - Ventral eine Verlagerung vom Yang ins Yin. Den Wirkungsmechanismus, der durch Tonisieren des Yang oder Yin in Gang gesetzt wird, nennen wir den Ebbe-Flut-Effekt. Beim Ebbe-Flut-Effekt erfolgt durch einseitiges Tonisieren des Yang oder des Yin eine künstliche, unphysiologische Energie-Verteilung, die den Inneren Arzt veranlaßt, die Energie-Versorgung neu zu ordnen, die künstlich geschaffene Disharmonie zu normalisieren.

SAM ist somit eine unspezifische Grundbehandlung. Wir geben eine SAM-Dorsal bei Leere im Yang oder Fülle im Yin, eine SAM-Ventral bei Leerezuständen im Yin oder Füllezuständen im Yang (siehe auch Band 1).

S A M - Dorsal und - Ventral haben folgende Wirkungen: Sie machen die Meridiane für den Energiefluß frei. Energieverlagerungen vom Yang ins Yin und umgekehrt.

Aktivierung des Energiekreislaufs - Ebbe-Flut-Effekt.

Wirkung über die Regeln auf alle Meridiane.

Umstellung des Organismus von der Fremdsteuerung durch Medikamente auf Eigenregulation.

In der gleichen Sitzung darf man bei einer S A M - Dorsal zusätzlich Punkte nur im Yang, bei einer S A M - Ventral nur im Yin geben; dafür kommen lediglich Tonisierungs- und Quellpunkt in Betracht.

Zusätzliche Punktreize nach Punktrezepten stören die Harmonisierung, weil sie nicht zwischen Fülle- und Leerezuständen unterscheiden und sowohl im Yang als auch im Yin Punktreize setzen; Innerer Arzt und Ebbe-Flut-Effekt können dann nicht wirken.

Bei der SAM geht es aber vor allem darum, daß der Körper seine Regelmechanismen aktiviert, um die Energieversorgung zu harmonisieren.

5.1.2. SAM-Beispiel: Fülle/Leere-Ausgleich

Der Patient, der zu uns kommt, klagt gleichzeitig über mehrere Beschwerden.

Wir registrieren das Bild der Vegetativen Dystonie:

Kreislauf, Herz, Verdauungsbeschwerden, Angst, Depressionen, stehen im Vordergrund.

Herz, Leber, Milz-Pankreas, liegen im Yin-Gebiet, das vegetative Zentrum, der Plexus-solaris, liegt ebenfalls im Yin-Gebiet. Wir

finden Zustände, die auf Störungen im Yin hinweisen, der Patient ist, wie untenstehende Abb. zeigt, im Yin-Gebiet energie-voll.



Abb. 5-2

Die hier gestaute Fülle hat dem Yang Energie entzogen, das Yang ist leer: wir finden Kopf-, Rücken-, Gelenkschmerzen im Zustand einer Energie-Leere.

Durch ein SAM-Dorsal ändert sich der Energie-Zustand: Yang wird voll, Yin leer.



Abb. 5-3

Durch die SAM-Dorsal wurde dem Patienten in doppelter Hinsicht geholfen: Die Beschwerden im Yin, die auf einer Fülle beruhten, wurden gedämpft; die Zustände im Yang, die auf Leere beruhten, wurden ebenfalls gemildert. Nach einer Reihe von SAM-Dorsal haben sich die Energie-Verhältnisse normalisiert, Yang und Yin befinden sich im Gleichgewicht, beide zeigen nunmehr einen normalen Energie-Füllungszustand; der Patient ist beschwerdefrei.



Abb. 5-4

5.2. Therapie über die Dreiteilung des Energiekreislaufs - Umläufe

5.2.1. Die drei Umläufe UL

Bei der Arbeit über die Zwei-Teilung des Energiekreislaufs haben wir es mit einer unspezifischen Therapie zu tun.

Die Arbeit über die Drei-Teilung, d.h. über die Umläufe, ist eine spezifische Therapie, die vordergründig die Hauptenergieflußstörung beachtet. Der Energiekreislauf wird dabei in drei gleiche Teile geteilt, zwischen denen eine Energieverlagerung vorgenommen wird.

Der erste Umlauf

1 Herz-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Kleinfinger,

2 Dünndarm-Meridian: verläuft vom Kleinfinger zum Ohr (Kopf),

3 Blasen-Meridian: verläuft vom Kopf zur Kleinzehe,

4 Nieren-Meridian: verläuft von der Fußsohle zur Brustwand (Clavicula).

Energiekreislauf/Umläufe I bis III

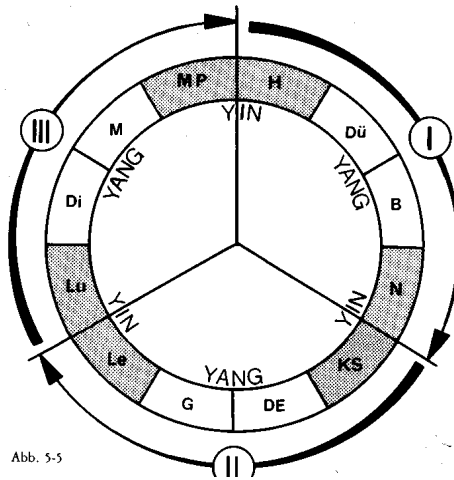


Abb. 5-5

Der zweite Umlauf

5 Kreislauf-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Mittelfinger,

6 Drei-Erwärmer-Meridian: verläuft vom Ringfinger zum Ohr (Kopf),

7 Gallenblasen-Meridian: verläuft vom Kopf zur vierten Zehe,

8 Leber-Meridian: verläuft von der Großzehe zur Brustwand.

Der dritte Umlauf

9 Lungen-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Daumen,

10 Dickdarm-Meridian: verläuft vom Zeigefinger zur Nase,

11 Magen-Meridian: verläuft vom Kopf zur zweiten Zehe,

12 Milz-Pankreas-Meridian: verläuft von der Großzehe zur Brustwand.

Jeder Umlauf leitet die Energie in seinem Verlauf von der Brust zu den Händen (1, 5, 9), von den Händen zum Kopf (2, 6, 10), vom

Kopf zu den Füßen (3, 7, 11), von den Füßen zur Brust (4, 8, 12).

5.2.2. Die Behandlung über die Umläufe

Die zur Behandlung kommenden Umläufe stellen jeweils eine energetische Einheit dar. Die Therapie besteht darin, daß ein oder zwei Umläufe gereizt werden. Werden alle drei Umläufe gleichzeitig tonisiert, so können wir nicht mehr von einer Therapie über die Drei-Teilung sprechen; in diesem Falle würde die Einheit des rechten oder linken Energie-Kreislaufs behandelt.

Die Behandlung besteht darin:

Die vier Meridiane eines Umlaufes werden in Energie-Flußrichtung tonisierend gereizt, indem das Stäbchen über die Meridian verlaufe hinwegzieht und dabei eine rote Hautschrift zu erzeugen sucht.

5.2.3. Das Prinzip der Therapie über die Drei-Teilung

Die Abb. 5-6 zeigt einen Energie-Kreislauf, dessen erster Umlauf tonisierend gereizt wurde.

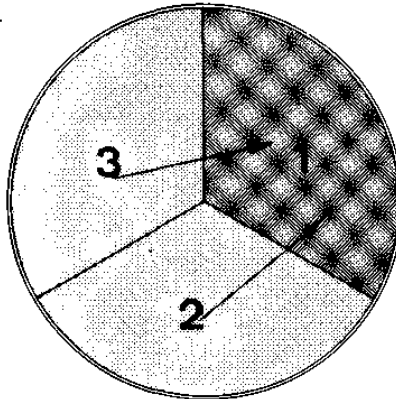


Abb. 5-6

Wir beobachten: Die Energie fließt aus dem zweiten und dem dritten Umlauf ab, um sich im ersten Umlauf zu verdichten.

Bei folgendem Energie-Kreislauf wurden der erste und der zweite Umlauf gereizt:

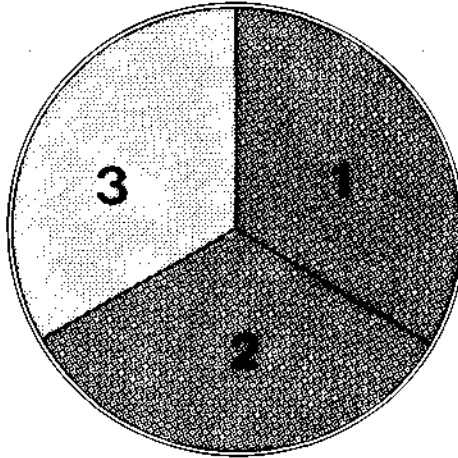


Abb. 5-7

Wir beobachten: Im ersten und zweiten Umlauf verdichtet sich die Energie, der dritte Umlauf wird energieleer.

5.2.4. Unterschied zwischen Zwei- und Drei-Teilung

Die Arbeit über die Drei-Teilung ermöglicht eine Energie-Verlagerung innerhalb des Energie-Kreislaufs. Der Unterschied zwischen der Arbeit über die Zwei-Teilung und der über die Drei-Teilung besteht darin, daß die Zwei-Teilung eine Energie-Verlagerung in sagittaler Richtung, quer zur Körperachse, erzeugt (Ebbe-Flut-Effekt), die Drei-Teilung eine lotrechte Energie-Verlagerung in Längsachse des Körpers bewirkt.

Die Drei-Teilung ermöglicht es, einen zu vollen Umlauf zu

entleeren und die hier abgezogene Energie auf die beiden anderen Umläufe zu verteilen. In diesem Falle müssten zwei Umläufe behandelt werden; oder ein leerer Umlauf wäre zu ionisieren, um die Energien der beiden nicht behandelten Umläufe hier zu speichern. In diesem Fall wird nur ein Umlauf gereizt (vergleiche Abb.5-6 und 5-7).

5.2.5. Die Arbeit über UL — Therapiebeispiele

Fall A: Der Patient klagt über einen akuten Rückenschmerz.

Befund: Energie-Fülle im Blasen-Meridian

Der Blasen-Meridian gehört dem ersten Umlauf an.

Therapie: Der 2. und 3. Umlauf werden tonisierend gereizt und entziehen dabei dem 1. Umlauf Energie. Die Energie-Fülle innerhalb des 1. Umlaufs fließt ab und verteilt sich auf den 1. und 2. Umlauf (siehe Abb. 5-8).

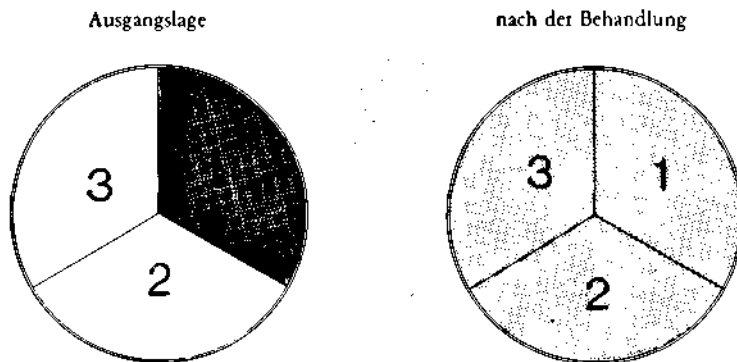


Abb. 5-8

Fall B: Der Patient klagt über Schmerzen im Ellenbogengelenk. Befund: Energie-Fülle im Meridian Drei-Erwärmer. Der DE gehört dem 2. Umlauf an.

Therapie: 3. und 1. Umlauf werden tonisierend gereizt, die Energie-Fülle wird dem 2. Umlauf entzogen, der Patient wird beschwerdefrei.

Fall C: Der Patient erlitt eine Prellung an der Außenseite des Kniegelenks. Befund: Energie-Fülle im Magen-Meridian. Der Magen-Meridian gehört dem 3. Umlauf an.

Therapie: 1. und 2. Umlauf werden tonisierend gereizt, sie entziehen dem 3. Umlauf die Energie.

Fall D: Ein Patient klagt über chronische Rückenschmerzen. Befund: Energie-Leere im Blasen-Meridian.

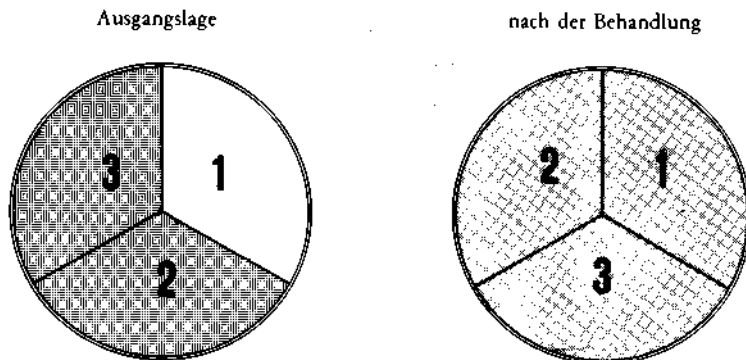


Abb. 5-9

Therapie: Da der B dem 1. Umlauf angehört, wird der 1. Umlauf

tonisierend gereizt, dem 2. und 3. Umlauf wird damit Energie entzogen und dem 1. zugeführt.

Merke: Bei Fülle-Zuständen in einem Umlauf werden die zwei anderen Umläufe tonisiert; bei Leere-Zuständen wird nur der energieleere Umlauf selbst tonisiert.

Fall E: Ein Patient klagt über Rückenschmerzen und gleichzeitig auch über stechende Schmerzen in der Brust.

Befund: Energie-Flußstörung im Yang und Yin mit den Zeichen der Fülle.

1. Überlegung: Gibt man eine SAM-Ventral oder -Dorsal? Nein! Warum nicht?

Eine Energie-Verlagerung vom Yang ins Yin (SAM-Ventral) würde die Rückenschmerzen beheben, aber die Brustschmerzen verstärken. Der umgekehrte Fall träte bei einer SAM-Dorsal ein: die Brustschmerzen verschwänden, der Rückenschmerz würde verstärkt.

Dieser Fall eignet sich für eine Beeinflussung über die Drei-Teilung.

2. Überlegung: Yang und Yin sind im Zustand der Fülle, die Energie-Flußstörung liegt in Blasen- und Nieren-Meridian, beide gehören dem ersten Umlauf an.

Therapie: Tonisierende Behandlung des zweiten und dritten

Umlaufs. Dem ersten Umlauf wird somit Energie entzogen, und der Patient ist zunächst beschwerdefrei.

5.2.6. Die Meridian-Übergänge

Die vier Meridiane eines Umlaufs sind Nachbarn; einer gibt die Energie an den anderen weiter, so daß eigentlich ein einziger langer Meridian entsteht. Innerhalb dieser vier zu einem einzigen Kanal verbundenen Meridiane soll die Energie ungehindert fließen. Wir müssen somit den Grenzübergängen, an denen die Energie von einem Meridian in den anderen fließt, ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Gerade an den Anfangs- und Endpunkten (auch Terminalpunkte genannt), die an den Händen, auf dem Kopf, an den Füßen und auf der Brust liegen, kommt es fast in jedem Fall zu Überleitungsschwierigkeiten und damit zu Energieflußstörungen.

Betrachten wir aus diesem Gesichtswinkel eine Brustamputation, so finden wir, daß auch die Anfangs- und Endpunkte aller drei Umläufe amputiert wurden. Einen so massiven Eingriff in das energetische System durch Therapie an der anatomischen Struktur, z. B. der Lymphpumpe, ausgleichen zu wollen, erscheint uns mehr als fragwürdig.

5.2.7. Energieverlagerung zwischen sechs Umläufen, also den drei Umläufen des rechten und des linken Energiekreislaufs

Um das Arbeitsprinzip der Drei-Teilung zu demonstrieren, haben

wir uns bis jetzt mit den drei Umläufen des Energiekreislaufs einer Körperhälfte beschäftigt. Bei unserer praktischen Arbeit haben wir es aber mit sechs Umläufen zu tun; in welcher Weise erfolgt hier die Energieverlagerung? Ehe wir diese Frage beantworten können (5.2.9.), müssen wir uns erst noch mit der Beziehung Links-Rechts beschäftigen.

5.2.8. Die Beziehung „Rechts-Links, Links-Rechts“

Parallele Kanalbetten links und rechts

Die Beziehung Rechts-Links, Links-Rechts paßt (wie vieles bei der Akupunktur) nicht in unser mechanistisches Denken. Deshalb sind alle Beispiele, die den Energiefluß anschaulich darstellen sollen, nur bedingt richtig, weil sie den uns geläufigen mechanistischen Vorstellungen entnommen sind. Um diese Probleme überhaupt darstellen zu können, bleibt aber keine andere Wahl.

Die Beziehung Rechts-Links, Links-Rechts beruht auf Erfahrungen, die wir bei der Spannungs-Ausgleich-Massage gewonnen haben.

Wir erinnern uns:

Alle Meridiane sind paarweise angelegt. Wir finden also nicht einen, sondern zwei Gallenblasen-Meridiane: einen auf der rechten und einen auf der linken Körperhälfte. Beide Meridiane stehen miteinander derart in Verbindung, daß bei einseitig auftretenden

Störungen sich beide Meridiane in unterschiedlichem Füllungszustand befinden.

Der Gallenblasen-Meridian hat seine Maximalzeit von 23.00 bis 1.00 Uhr. In dieser Zeit läuft der Gipfel der Energiewelle durch das Gallenblasensegment des Energiekreislaufs und versorgt es maximal mit Energie (siehe 1.4. und 5.6.).

Wir haben aber nicht einen, sondern zwei Gallenblasen-Meridiane, die beide zur gleichen Uhrzeit durchflutet werden. Daraus ist zu folgern, daß wir unsere Aufmerksamkeit nicht einem, sondern zwei parallel nebeneinander verlaufenden Kanalbetten zuwenden müssen.

Wenn sich um 23.00 Uhr die Schleusentore der Gallenblasenkanäle öffnen, fließt bei intakten Kanalbetten in beide Meridiankanäle die gleiche Menge Wasser. Sollte aber in einem der beiden Kanalbetten ein Störfaktor bestehen, der den Energiefluß behindert, so wird in diesen Kanalabschnitt weniger Wasser - sprich Energie - einfließen. Es ergibt sich dadurch zwischen den beiden Meridianen ein unterschiedlicher Füllungszustand. Wir sehen in extremen Fällen den einen G im Fülle-, den anderen im Leerezustand.

Da sich die unterschiedlichen Energieverhältnisse zwischen zwei Bruder-Meridianen entwickelten, kann ein Energieausgleich auch über diese erfolgen: zwischen rechtem und linkem Gallenblasen-

Meridian, oder anders ausgedrückt: zwischen Yang und Yang; bei zwei Schwesternmeridianen zwischen Yin und Yin.

Therapiebeispiel zur Beziehung Rechts-Links, Links-Rechts Der Patient leidet an einer rechtsseitigen Intercostal-Neuralgie. Auf unsere Frage: Wo tut es weh?, zeigt er auf einen Punkt auf dem rechten Thorax in Höhe der 5. bis 6. Rippe. Der Schmerzpunkt liegt aber keineswegs direkt auf dem Gallenblasen-Meridian, sondern mehr medial, jedoch in dessen Versorgungsgebiet.

Was fehlt dem Patienten? Er leidet selbstverständlich an einer Intercostal -Neuralgie, denn alle Symptome deuten daraufhin. Aber kann uns der derzeitige Befund „Intercostal-Neuralgie“ befriedigen? Wir wollen versuchen zu erfahren, warum und wodurch es zu dieser Erkrankung kam, und da hilft die Energielehre weiter.

Die Krankheit beruht auf einer Energieflußstörung im Versorgungsgebiet des rechten Gallenblasen-Meridians, und da es sich um einen erst seit kurzer Zeit bestehenden Schmerz handelt, dürfen wir annehmen, daß es sich um einen Füllezustand im Versorgungsgebiet des rechten Gallenblasen-Meridians handelt. Die Therapie besteht also darin, den Energieüberschuß abzusaugen.

Was heißt: Energie absaugen?

Die Bezeichnung „Absaugen“ basiert auf dem Vergleich der Energie mit fließendem Wasser. Flüssigkeiten lassen sich sowohl

durch Saug- als auch durch Druckpumpen befördern. Will ich Wasser auf mich zuleiten, bezeichnet man den Vorgang mit „saugen“, will ich Wasser von mir wegbefördern, spricht man von „drücken“. Absaugen und Wegdrücken sind klar verständliche Begriffe.

Auf die Energie bezogen heißt Absaugen also, den energieleeren Meridian mit Energie auffüllen, d.h. Energie vom entfernten Ort der anderen Körperseite „absaugen“.

Das konsensuelle Phänomen

Die Vorschrift dieser Beziehung, die Therapie nicht an der kranken, sondern auf der gesunden Seite anzusetzen, wird nicht nur bei Ihren Patienten auf Verständnislosigkeit stoßen, Sie selbst werden anfangs auch Schwierigkeiten haben, auf der Basis dieser Erkenntnis zu therapieren.

Westliche Mediziner machten ähnliche Beobachtungen, die zur Beschreibung des konsensuellen Phänomens führten. Wir erleben hier, daß sich Energie nicht nur entlang - in Verlaufsrichtung - des Meridians umleiten läßt, sondern, daß über uns noch unbekanntes Querverbindungen der gleiche Effekt durch Absaugen der Energie zu erreichen ist.

Was wir eben an den beiden Gallenblasen-Meridianen demonstriert haben, läßt sich bei allen anderen Meridianen wiederholen. Wie ist dieses zu erklären? Denken wir an die beiden

parallel nebeneinander verlaufenden Kanäle. Wir haben nichts weiter getan, als die Fülle aus dem Versorgungsgebiet des rechten Meridians in das des linken Meridians übergeleitet. Die Beziehung „Rechts-Links, Links-Rechts“ schafft also einen Ausgleich zwischen je zwei Yang- oder zwei Yin-Meridianen, die den gleichen Namen tragen.

Vorstehende Therapiehinweise funktionieren, wenn eine Körperseite leer, die andere voll ist, wenn zwei unterschiedliche Füllungsverhältnisse einen Ausgleich ermöglichen. Sie funktioniert nicht, wenn beide Seiten voll oder leer sind.

Denken Sie das oben Gesagte logisch zu Ende, so ergibt es sich von selbst, in welchen Fällen die Reize auf die erkrankte Seite gesetzt werden müssen: In allen Fällen, in denen die Erkrankung durch Energieleere hervorgerufen wird. Hier setzen wir die Reize in die erkrankte, energieleere Seite, um Energie heranzuführen. In jedem Falle also bei Schwäche- und Leerezuständen.

Die Anwendungsbreite der Beziehung Links-Rechts

Die Beziehung Rechts-Links funktioniert keineswegs nur zwischen zwei Bruder- oder Schwestermeridianen, sondern generell zwischen linker und rechter Körperhälfte oder linkem und rechtem Energiekreislauf. Es sind die gleichen Regeln, die wir von der Zwei-Teilung des Energiekreislaufs her kennen, jedoch mit dem Unterschied, daß wir nicht nur zwischen Yang und Yin, sondern

auch zwischen Yang und Yang sowie Yin und Yin Energie verlagern können. Wenn das rechte Kniegelenk voll ist, ist dann auch in jedem Falle das linke Kniegelenk leer?

Beide Kniegelenke können akut erkrankt, also voll sein. Hier zeigen sich die Grenzen dieser Beziehung und hieran sehen wir, wie notwendig es ist, alle Regeln zu beherrschen, weil eine jede ihr bestimmtes Anwendungsgebiet hat.

Grundsätzlich können wir davon ausgehen:

wenn das gesamte Yang voll ist, muß das gesamte Yin leer sein;

wenn der rechte Energiekreislauf voll ist, muß der linke Energiekreislauf leer sein.

5.2.9. Energieverlagerung zwischen sechs Umläufen

Wenn wir die Beziehung Rechts-Links verstanden haben, können wir bei 5.2.7. anknüpfen, und sie auf die sechs Umläufe anwenden. Um die verschiedenen Möglichkeiten der Energieverlagerung zu verdeutlichen, sollen einige schematische Zeichnungen genügen.

Energiekreislauf

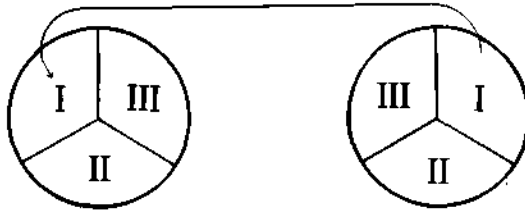


Ausgangslage: eine extreme Fülle im 1. Umlauf der rechten

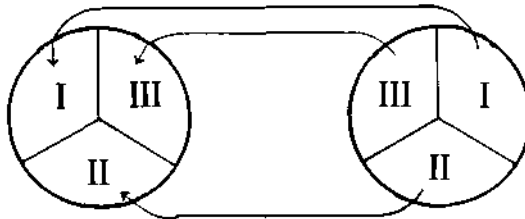
Körperseite.

Sie lässt sich mit folgenden Mitteln verlagern:

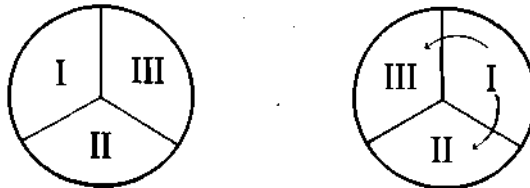
(1) Tonisieren des 1. Umlaufs der linken Körperseite;



(2) Tonisieren der Umläufe I - III der linken Körperseite;



(3) Tonisieren der Umläufe II und III der rechten Körperseite;



(4) Tonisieren der Umläufe I - III der linken Körperseite und tonisieren des II und III Umlaufs der rechten Körperseite.

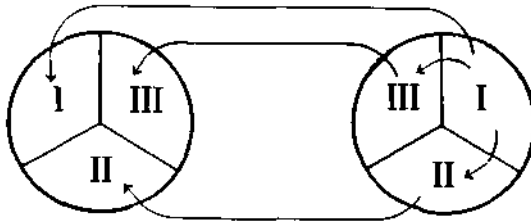


Abb. 5-10, (1) - (4)

Je nach Füllungsgrad des 1. Umlaufs der rechten Seite bieten sich also fünf Umläufe an, in die wir die Energie verlagern können.

5.3. Therapie über die Sechs-Teilung des Energiekreislaufs

Gekoppelte Meridiane

5.3.1. Die Regel von den Gekoppelten Meridianen

Gekoppelte Meridiane

Die kleinste energetische Funktionseinheit besteht aus zwei benachbarten Meridianen, von denen der eine Yang-, der andere Yin-Energie führt. Wir sprechen von den Gekoppelten Meridianen.

Folgende Meridiane sind miteinander gekoppelt und bilden ein Paar:

- | | | |
|---------|----------------------------|------------|
| 1. Paar | Herz — Dünndarm,, | Yin — Yang |
| 2. Paar | Blase — Niere, | Yang — Yin |
| 3. Paar | Kreislauf — Drei-Erwärmer, | Yin — Yang |
| 4. Paar | Galle — Leber, | Yang — Yin |

5. Paar Lunge—Dickdarm, Yin—Yang
 6. Paar Magen—Milz-Pankreas. Yang—Yin

**Energie-Stern
 Sechs-Teilung**

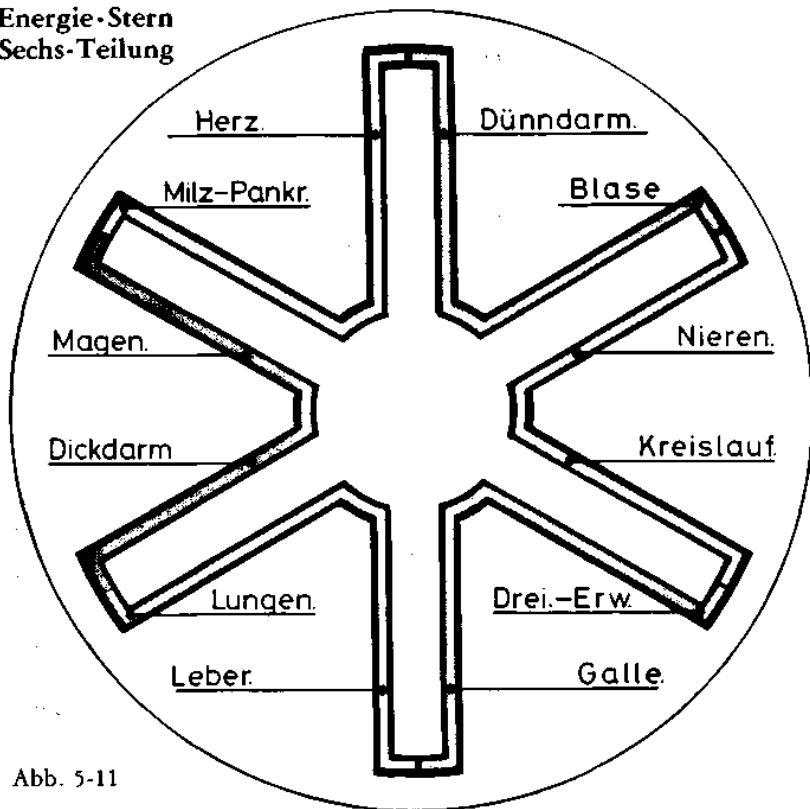


Abb. 5-11

Zwischen diesen beiden Partnern kann ein interner Energieaustausch herbeigeführt werden. Beide Meridiane sind nämlich durch eine Querverbindung, die über den LO-Durchgangspunkt geschaltet wird, in der Lage, Fülle oder Leere miteinander auszutauschen.

Vergleich: Blutkreislauf—Energiekreislauf

Um uns die Funktion der Gekoppelten Meridiane näher zu verdeutlichen, vergleichen wir sie mit dem Blutkreislauf:

Ein Fußballer benötigt während des Spiels gesteigerte Zufuhr von sauerstoffreichem Blut. Der Sauerstoffhunger ist aber keineswegs in der gesamten Beinmuskulatur gleich groß. Die kompakten Wadenmuskeln benötigen mehr Blut als z. B. die Fersen. Würde die gesamte Blutmenge durch das Kapillarsystem fließen müssen, nähme dieser Vorgang soviel Zeit in Anspruch, daß die Wadenmuskulatur nicht ausreichend versorgt werden könnte. Der Organismus hat für solche Fälle Kurzschlußleitungen, die arterio-venösen Anastomosen, geschaffen. Durch Öffnen solcher direkter Überleitungen von den Arterien zu den Venen, kann das Blut in der Wadenmuskulatur schneller kreisen als im Bereich der Fußgelenke.

Der Unterschied zum Blutkreislauf

Der Unterschied zwischen den arterio-venösen Anastomosen und der Kurzschlußleitung zwischen zwei gekoppelten Meridianen ist der, daß im Gefäßsystem das Blut aus den Arterien in die Venen überführt wird. Die umgekehrte Flußrichtung, Vene-Arterie, ist nicht vorgesehen. Hier sehen wir also eine Einbahnstraße. Zwischen Gekoppelten Meridianen ist hingegen ein Austausch in beiden Richtungen möglich.

Nun blicken Sie auf Ihren Energiestern und stellen fest, daß der

Gallenblasen-Meridian mit dem Lebermeridian gekoppelt ist, und damit haben Sie bereits Ihre Behandlungsanweisung erhalten.

Wir haben gesagt, daß Gekoppelte Meridiane Partner sind wie Arterien und Venen, daß Störungen im Bereich des einen Partners, Energieverschiebungen im Versorgungsgebiet des anderen hervorrufen.

In unserem Falle sehen wir im rechten Gallenblasen-Meridian eine Energiefülle, einen Energiestau, der die Weitergabe der Energie an den Partner, den Leber-Meridian, beeinträchtigt. Wir folgen:

Energiefülle im Gallenblasen-Meridian, könnte eine Energieleere im Leber-Meridian hervorrufen.

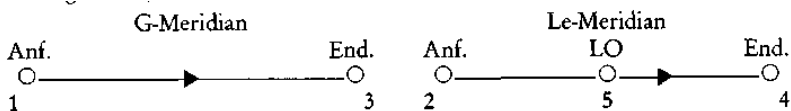
Die Punktfolge

Wenn wir nun einen Füllezustand im Gallenblasen-Meridian rechts nach dieser Therapieregeln entleeren wollen, dann benutzen wir dazu fünf Punkte, zwei Anfangspunkte, zwei Endpunkte und den LO-Punkt.

Wir öffnen die obere Schleuse des Gallenblasenmeridians über G 1, die obere Schleuse des Leber-Meridians über Le 1.

Damit die Energie in den Leber-Meridian einfließen kann, öffnen wir das untere Schleusentor des Gallenblasen-Meridians G 44. Um auch im Leber-Meridian einen optimalen Durchfluß zu erreichen, öffnen wir sein unteres Schleusentor, den Le 14.

Danach wird der LO- oder Durchgangspunkt des energieaufnehmenden Meridians geöffnet: in unserem Falle ist das der Punkt 6 des Leber-Meridians.



Wir merken uns:

Die Arbeit nach der Regel der Gekoppelten Meridiane bewirkt eine Energieverschiebung zwischen Yang- und Yin-Energie innerhalb zweier miteinander gekoppelter Meridiane.

Regel:

Bei Schmerzzuständen, die auf einer Energiefülle beruhen, setzen wir alle Punktreize nur auf der gesunden Körperseite.

5.3.2. Therapie über die Nach-Meridiane Yang-Yang und Yin-Yin SAM und Nachbar-Meridiane

Eine von der SAM her bekannte Therapie erscheint hier unter einem neuen Namen und einer neuen Betrachtungsweise.

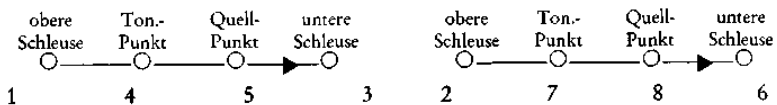
Bei der SAM-Ventral verbinden wir mit dem ionisierenden Stäbchenzug jeweils zwei benachbarte, gleichartige Meridiane miteinander: die Meridiane Niere und Kreislauf werden in einem Arbeitsgang behandelt und an den Übergängen miteinander verbunden, so daß in der Praxis aus zwei Meridianen ein Meridian entsteht. Die Ergebnisse dieser Behandlungsweise zeigen, daß sich damit Behinderungen des Energieflusses gut beseitigen

lassen.

Dieses Behandlungsziel läßt sich aber ebensogut über eine Punktbehandlung erreichen. Behandlungsziel ist auch hier die Beseitigung der Energieflußstörung: der Energie soll ein ungehinderter Durchfluß verschafft werden.

Die Punktfolge

Dazu öffnen wir das obere Schleusentor des ersten Meridians sowie das obere Schleusentor des zweiten Meridians. Als nächstes reizen wir das untere Schleusentor, Ton.- und Quellpunkt des ersten Meridians und schließlich das untere Schleusentor, Ton.- und Quellpunkt des zweiten Meridians. Dabei konzentrieren wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit auf die Durchlässigkeit der Übergangsstrecke zwischen den beiden Meridianen.



Gekoppelte Meridiane und Nachbar-Meridiane

Bei der Arbeit mit den Nachbar-Meridianen erfolgt ein Energiefluß zwischen zwei Meridianen von denen einer am Arm, der andere am Bein verläuft: Gekoppelte Meridiane versorgen eine Extremität: das Bein oder den Arm.

Nachbarmeridiane gehören dem Yin oder dem Yang an: Gekoppelte Meridiane ermöglichen einen Energietausch zwischen Yang und Yin.

5.4. Therapie über die Zwölf-Teilung des Energiekreislaufs

5.4.1. Restbeschwerden - Rheuma?

Nachdem der Energiekreislauf über die Zwei-, Drei-, Sechs-Teilung behandelt wurde, werden nur in wenigen Fällen noch Restbeschwerden zu finden sein. Bei besonders schwierigen Zuständen, beispielsweise bei Erkrankungen der großen Gelenke und der Wirbelsäule, müssen wir aber damit rechnen, daß wir mit unseren bisherigen Maßnahmen nicht ganz zufrieden sein werden. Jetzt, am Ende der Behandlung, kreisen wir die Störungsstelle ein und therapieren den Meridian, in dem die Hauptstörung liegt. Unerfahrene Therapeuten könnten sich sagen: Das Schwerste zuerst! und würden bereits bei den ersten Behandlungen die Hauptstörung angehen. Das wäre auch ein Weg und gelegentlich ein erfolgreicher Weg. Allen bisher gemachten Erfahrungen zufolge kommen wir damit aber nicht zurecht; wir beobachten Reaktionen, nur kurzfristige Besserungen, die die Überzeugung des Patienten stärken: Ich habe Rheuma, mir ist nicht mehr zu helfen.

5.4.2. Die Störstelle im Einzelmeridian

Wir räumen das Kanalbett (leichtere Energieflußstörungen).

Zunächst reizen wir den ersten Punkt, dann den letzten Punkt des Meridians, reparieren damit beide Schleusentore und erreichen einen verbesserten Energiedurchfluß, der leichte Behinderungen bereits hinwegspült. Das Ausbaggern des Kanalbettes erfolgt in

leichteren Fällen durch einen zusätzlichen Strich in Energiefluß-Richtung (vom ersten zum letzten Meridianpunkt).

Sollten diese Maßnahmen nicht zum Erfolg führen, so besagt das negative Ergebnis weiter nichts, als daß hier eine massive Energieflußstörung vorliegt. Ein „Mißerfolg“ ist in jedem Falle lediglich ein wichtiger Fingerzeig und daher keinesfalls ein Kunstfehler.

Wir beseitigen den Erdrutsch (schwere Energieflußstörungen)

Nehmen wir einmal an, Sie ständen wirklich vor einem durch Erdrutsch verschütteten Flußbett und hätten die Aufgabe, diese Erdmassen auf dem schnellsten Wege wegzuschaffen. Was würden Sie tun? Vermutlich würden Sie, wie jeder Tiefbauingenieur, mehrere Arbeitsgruppen zugleich einsetzen, je eine Kolonne oberhalb und unterhalb der verschütteten Stelle, um so das Hindernis von beiden Seiten anzugehen. Ja, Sie würden, wenn es die Umstände erlauben, sogar noch eine dritte Kolonne in der Mitte des Erdrutsches einsetzen.

Ganz genau in der gleichen Weise bezwingen wir den Erdrutsch innerhalb des gestörten Meridians. Wir geben zunächst einen Punkt, der etwa eine Handbreit oberhalb, dann einen Punkt, der etwa eine Handbreit unterhalb der Störungsstelle liegt und setzen zuletzt unseren Reiz unmittelbar in das Zentrum des Schmerzes.

Wir haben also genau das getan, was wir beim Durchfluten des

Gesamtmeridians praktizierten. Gaben wir hier den ersten und dann den letzten Punkt, so haben wir in dieser Situation lediglich den ersten und letzten Punkt nahe an die Schadenstelle herangeschoben. Das Arbeitsprinzip gilt also unverändert! Schmerzzustände, die durch die bisher besprochenen Energieflußbehinderungen verursacht wurden, bekommen wir relativ schnell in den Griff.

Nun kann aber das Kanalbett so massiv verlegt sein, daß der Einsatz von Dynamit, von Fremdenergie, erforderlich wird. Da wir es bei den Durchflußbehinderungen nicht mit mechanisch wirkenden Hindernissen zu tun haben, sondern mit unsichtbaren, imaginären Energieflußblockierungen, so therapieren wir hier zunächst mit Fremdenergie, mit elektrischen Therapieströmen. Darauf wird in einer später erscheinenden Arbeit eingegangen.

Eines sollten wir uns immer vor Augen halten: Die Akupunktur arbeitet mit Eigenenergie, leitet sie um, verteilt sie. Immer dann, wenn nicht genügend Eigenenergie bereitsteht, kann mit Fremdenergie, die auch nach den Regeln der Energielehre eingesetzt wird, noch viel erreicht werden.

5.4.3. Der Meridian als Versorgungskanal

Der Begriff des Energieversorgungsgebietes wurde in den vorausgehenden Kapiteln bereits mehrfach besprochen: Es wurde darin in erster Linie dargelegt, daß Energie nicht nur in einem

engbegrenzten, fadendünnen „Energieleiter“ fließt, sondern auch eine Ausdehnung in die Breite hat. Damit ist die Betrachtung des Meridians aber keineswegs abgeschlossen.

Bisher sahen wir, daß ein Meridian im Falle einer Energieflußstörung entweder den Zustand der Fülle oder den Zustand der Leere zeigte; hier soll nun daraufhingewiesen werden, daß beide Zustände, Fülle und Leere, gleichzeitig und nebeneinander innerhalb eines einzigen Meridians bestehen können. Als Beispiel möge uns der Nierenmeridian dienen:

Der Nierenmeridian beginnt unter der Fußsohle und endet im Winkel zwischen Schlüsselbein und Brustbein. In seinem Verlauf zieht er über die Innenseiten der Beine, über Bauch und Brust hinweg. Sehen wir uns die Indikationen der einzelnen Punkte an:

Die Punkte im Bereich des Thorax sind bei Erkrankungen der Brustorgane indiziert. Im Verdauungstrakt bestehende Störungen lassen sich über die Punkte therapieren, die auf der Bauchdecke angeordnet sind:

N 11 über dem Schambein ist ein wichtiger Punkt bei der Behandlung von Störungen des Uro-Genitalsystems;

N 10, an der Innenseite des Kniegelenks gelegen, wirkt auf das Kniegelenk; N 8 ist der „Meisterpunkt des Blutes“; Über N 6 beeinflussen wir die Sprunggelenke;

N 1 und 2 wirken wiederum auf die Blasenfunktion.

Wir sehen, daß einige Punkte lokale Wirkungen auslösen, andere durch Fernwirkung imponieren. Betrachten wir die lokal wirkenden Punkte:

Ein Patient leidet an Venenentzündung, im Sprachgebrauch der Energielehre: an einer Energiefülle des Nierenmeridians im Beinbereich.

Ein anderer Patient klagt über Atemnot, hat aber keinerlei krankhafte Symptome an den Beinen.

Der dritte Patient hat gesunde Beine, gesunde Brustorgane, klagt aber über Verdauungsstörungen.

Da die Energielehre alle krankhaften Zustände auf Fülle- oder Leerezustände zurückführt und diese Zustände - als Beweis für vorstehende Behauptung - auch über einen Energie-Ausgleich therapiert werden können, folgern wir:

Ein Meridian kann in einzelnen Teilbereichen sowohl Fülle- als auch Leerezustände gleichzeitig aufweisen.

Wir folgern weiter:

Wenn sich die Energie auf Teilstrecken des Meridians zusammenzieht, hier eine Fülle hervorruft, müssen andere Teilstücke im Leerezustand sein. Folglich müßte man im energievollen Teilstück akute, im energieleeren Teilstück latente Krankheitsbilder vorfinden, zumindest müßten sich solche nach einer gewissen Dauer der Energieflußstörung bemerkbar machen.

Blicken wir in die Praxis:

Ein Patient, der infolge eines Beinleidens daran gehindert ist, sich zu bewegen, zeigt recht bald die Symptome der Obstipation und auch der Kreislaufschwäche. Westliche Mediziner führen das auf den Bewegungsmangel zurück. Betrachten wir die Dinge aus der Sicht des gestörten Energieflusses, so werden uns diese Zusammenhänge sofort klar.

Kehren wir zurück zu der Beobachtung, daß sich Energie auf bestimmte Teilstücke des Meridians zusammenziehen kann. Wir erkennen, daß sekundär auftretende Erkrankungen tatsächlich dem gestörten Energiefluß anzulasten sind. Diese negative Beobachtung nutzen wir indes, um über die Möglichkeit des Zusammenziehens der Energie Therapie zu betreiben. Ich nenne sie: Regenwurmeffekt.

5.4.4. Therapie über den Regenwurmeffekt

Ein Regenwurm bewegt sich dadurch fort, daß er sich zusammenzieht und streckt. Er verlagert sein Gewicht in das hintere Drittel seines Körpers, schiebt das vordere Drittel vor, lagert hier sein Körpergewicht ein und zieht das nunmehr leichte Schwanzteil nach.

Diese Fähigkeit hat auch die Energie, die in einem Meridian fließt. Ein Umstand, der zu Kunstfehlern führt, aber auch therapeutisch nutzbar ist. In der Praxis ergeben sich dadurch verschiedene

Anwendungsmöglichkeiten.

Therapiebeispiele:

1) Wir reizen den Blasenmeridian tonisierend in Energieflußrichtung von B 1 bis 67.

Ergebnis: Der ganze Meridian wird mit Energie angefüllt.

2) Ein Patient hat Kopfschmerzen. Die Kopfhaut ist so schmerzempfindlich, daß er sich jegliche Berührung verbittet. So sind wir gezwungen, den tonisierenden Blasenstrich erst am 7. HWK zu beginnen.

Ein Meridian muß auf seiner gesamten Länge gleichmäßig gereizt werden, wenn ich die Energie in ihm verstärken und den gesamten Energiekreislauf anregen will.

Reizstriche über Teilstücken des Meridians erzeugen den „Regenwurmeffekt“, der einmal als negative Erscheinung, als Kunstfehler, beobachtet wird, andererseits aber auch therapeutisch genutzt werden kann (siehe auch Band I, Seite 120).

5.5. Therapie über die Mutter-Sohn-Regel

Der Schwache Meridian

Wir betrachten die Energie als eine strömende Kraft, die einmal Yin-, einmal Yang-Charakter hat. Wir sehen, daß diese Energie einen Kreislauf bildet, daß sie von einem Meridian in den anderen fließt und dabei im Uhrzeigersinne den Energiekreislauf regelrecht durchspült.

Ein energieleerer Meridian läßt sich normalerweise mit Energie füllen, indem der Tonisierungspunkt gereizt oder das Stäbchen in Energieflußrichtung durch den Meridian gezogen wird.

Bei extremen Leerezuständen genügt diese Maßnahme nicht; hier kann die Anwendung der Mutter-Sohn-Regel den Tonisierungseffekt verstärken.

Die Energie fließt im Uhrzeigersinne durch die Meridiane; dabei erhält jeder Meridian die Energie von seinem Vorgänger und gibt sie an seinen Nachfolger weiter.

Mit Hilfe der Mutter-Sohn-Regel unterbinden wir das Weiterfließen der Energie in den nachfolgenden Meridian und erzeugen dadurch bewußt einen Energiestau im leeren Meridian.

Beispiel:

Der Blasenmeridian ist extrem leer.

Der Blasenmeridian soll gefüllt, der Abfluß der Energie in den nachfolgenden Nierenmeridian soll verhindert werden.

Vorgehen:

Man gibt zuerst den Sedationspunkt des Nierenmeridians, danach werden Dünndarm- und Blasenmeridian tonisiert. Also: Nicht nur der leere Blasenmeridian, sondern auch sein Vorgänger, der Dünndarmmeridian, muß nach dieser Regel tonisiert werden. Der Blasenmeridian ist in diesem Falle der Sohn, sein Vorgänger, der Dünndarmmeridian, wird als Mutter bezeichnet. In beiden

Meridianen wird ein Energiefüllezustand erzeugt, der durch die Sedation des Nierenmeridians nicht abfließen kann.

Der leere Meridian ist immer der Sohn, der Vorgänger die Mutter. Die Punkte werden in folgender Reihenfolge gegeben: N 1 und 2 Sedationspunkte; Dü 1 Anfangspunkt; B 2 Anfangspunkt; Dü 19 Endpunkt; Dü 3 Tonisierungspunkt; Dü 4 Quellpunkt; B 67 Tonisierungspunkt.

5.6. Therapie über die Mittag-Mitternacht-Regel

5.6.1. Organuhr, Maximal- und Minimalzeit

Mittag und Mitternacht sind Zeitbestimmungen innerhalb eines Tagesablaufs von 24 Stunden. Auf den Umlauf der Sonne bezogen, heißt das: wenn an einem Punkt der Erde die Sonne im Zenit steht, wenn die Uhr 12.00 zeigt, ist genau am entgegengesetzten Punkt der Erdkugel Mitternacht, eben 24 Uhr. Der 12.00-Uhr-Punkt erhält die meiste Sonnenenergie, der 24.00-Uhr-Punkt erhält kein Sonnenlicht.

So wie die Erde in 24 Stunden einen Bereich der Sonne zuwendet, so wandert eine Energiewelle derart durch den Energiekreislauf, daß ein Meridian jeweils 2 Stunden lang maximal mit Energie versorgt wird, also voll ist, wogegen sein gegenüberliegender Meridian minimal versorgt wird, also leer ist. Daher sprechen wir auch von Maximalzeiten und Minimalzeiten der Meridiane (siehe auch 1.4. und 5.2.8.).

<i>Maximalzeiten, in denen der Meridian voll ist</i>	<i>Der Oppositionsmeridain, der um die gleiche Zeit leer ist</i>
11 –13 Uhr Herz	Gallenblase
13 – 15 Uhr Dünndarm	Leer
15 – 17 Uhr Blase	Lunge
17 – 19 Uhr Niere	Dickdarm
19 – 21 Uhr Kreislauf	Magen
21 – 23 Uhr Drei-Erwärmer	Milz-Pankreas
23 – 1 Uhr Gallenblase	Herz
1 – 3 Uhr Leber	Dünndarm
3 – 5 Uhr Lunge	Blase
5 – 7 Uhr Dickdarm	Niere
7 – 9 Uhr Magen	Kreislauf
9 – 11 Uhr Milz-Pankreas	Drei-Erwärmer

5.6.2. Der Füllezustand, die Maximalzeit der APM nach Penzel

Die genannten Regeln und Zeitangaben funktionieren in der geschilderten Weise nur in einem gesunden Energiekreislauf, ein gestörter Energiekreislauf reagiert völlig anders.

So richten wir uns bei einer Behandlung nicht nach den Maximalzeiten der Organuhr, sondern nach den jeweiligen Füllungszuständen der Meridiane.

Bedenkt man nämlich, daß zum Beispiel bei einer

Hüftgelenkerkrankung der Schmerz im Bereich des Gallenblasenmeridians sich durchaus nicht an die Maximalzeit des Gallenblasenmeridians hält, sondern 24 Stunden rund um die Uhr akut ist, so stellt man fest, daß sich — von dem im G vorhandenen Energiestau (Fülle) aus betrachtet — der G permanent in seiner Maximalzeit befindet. Wir können demzufolge zu jeder Tageszeit die Fülle über den Oppositionsmeridian abbauen.

5.6.3. Anwendungsmöglichkeiten

Als Therapie:

Die Therapie über die Mittag-Mitternacht-Regel ist nur bei Füllzuständen angezeigt. Schmerzzustände auf der Basis der Fülle lassen sich spontan über den Tonisierungspunkt des Oppositionsmeridians beseitigen. Die erzielte Beschwerdefreiheit hält allerdings nur für Stunden an.

Zur Sicherung des Befundes:

Gesicht, Ellenbogen- und Kniegelenke werden von mehreren Meridianen gleichzeitig versorgt, die zudem räumlich eng zusammenliegen und sich sogar kreuzen. Über den Tonisierungspunkt des Oppositionsmeridians lassen sich Fülle- und Leerezustände klar erkennen.

Die Regel läßt sich nicht nur über die Punkte verwerten, sondern wirkt ebenso sicher, wenn wir die entsprechenden Meridiane mit dem Stäbchen tonisieren.

Sie werden beobachtet haben, daß diese Regel immer einen Energieausgleich zwischen Yang und Yin bewirkt, und so, wie wir zu jeder Tageszeit zwischen Yang und Yin vermitteln können, ist dieses auch nach der Regel Mittag-Mitternacht möglich.

5.7. Therapie über die Ehemann-Ehefrau-Regel

5.7.1. Die Pulstastung

Die Mann-Frau-Regel, wie wir sie auch kurz nennen, klärt nochmals die energetischen Zusammenhänge, die zwischen einzelnen Meridianen und Organen bestehen. Ihre Anwendung beruht auf den Ergebnissen der Pulstastung. Die Regel ordnet die Organe nach den Pulstaststellen und besagt, daß die Organe, deren Pulse an der rechten Hand tastbar sind, die Organe gefährden, deren Taststellen an den gleichen Positionen am linken Handgelenk tastbar sind.

Die Taststellen der Pulse

Linke Hand

Rechte Hand

1. Position zwischen Apophyse und Handgelenk

hoher Puls	Dünndarm	gefährdet	hohen Puls	Dickdarm
tiefer Puls	Herz	gefährdet	tiefen Puls	Lunge.

2. Position auf der Apophyse

hoher Puls	Gallenblase	gefährdet	hohen Puls	Magen
tiefer Puls	Leber	gefährdet	tiefen Puls	MP.

3. Position proximal der Apophyse

hoher Puls Blase gefährdet hohen Puls Drei-Erwärmer,
tiefer Puls Niere gefährdet tiefen Puls Kreislauf.

Die hohen Pulse, die unmittelbar unter der Haut ertastet werden, sind Yang-Pulse, d.h. an diesen Taststellen prüfen wir die Funktion von Yang-Organen. Die tiefen Pulse sind den Yin-Organen zugeordnet.

Sie sollten die nun folgende Zusammenstellung recht aufmerksam studieren und vor allen Dingen die Folgerungen am Schluß des Kapitels lesen.

5.7.2. Die Aussagen der Pulstastung

Dünndarm (linke Hand) beeinflusst Dickdarm (rechte Hand)

Über die Richtigkeit der Zusammenhänge braucht kaum etwas gesagt zu werden; Abhängigkeiten beider Organe voneinander sind augenfällig.

Herz (linke Hand) beeinflusst Lunge (rechte Hand)

Auch das ist uns bekannt. Denken Sie an das Sauerstoffzelt; denken Sie aber auch daran, daß hier, wie im ersten Fall, die Verhältnisse umkehrbar sind: Dickdarm gefährdet Dünndarm (aufsteigende Infektion) und Lunge gefährdet Herz (Sauerstoffmangel — Kollaps).

Gallenblase (linke Hand) beeinflusst Magen (rechte Hand)

Warum kann der Gallenranke nicht alle Speisen vertragen?

Wieso erzeugen Diätfehler Gallenkoliken? (Subazidität — Anazidität — Infektionserreger wandern vom Magen ins Duodenum und erzeugen eine chronische Cholangitis).

Leber (linke Hand) beeinflusst Milz-Pankreas (rechte Hand)

Hiermit sagen uns die Chinesen, welche Bedeutung sie dem Zusammenspiel der Drüsen beimessen, die für unsere Verdauung verantwortlich sind. Auch westliche Pathologen finden, daß Leber- und Pankreaserkrankungen stets gemeinsam auftreten.

Blase (linke Hand) beeinflusst Drei-Erwärmer (rechte Hand)

Da der Westen den Funktionskreis des Drei-Erwärmers nicht kennt, können hier keine Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden.

Niere (linke Hand) beeinflusst Kreislauf (rechte Hand)

Hier kommt der Westen zu den gleichen Ergebnissen: Wir kennen die Bedeutung der Nierenfunktion bei Kreislaufkrankungen oder Blutdruckanomalien.

5.7.3. Welche Bedeutung hat die Ehemann-Ehefrau-Regel für uns und welche Einsichten ergeben sich daraus?

Richten wir unsere Aufmerksamkeit nicht so einseitig auf die Organe, deren Funktion sich über die Pulse ertasten lassen, sondern betrachten wir statt dessen die Meridiane, die diese Funktion ermöglichen und in Gang halten, so ändert sich die grundsätzliche Aussage. Haben wir bisher gesagt: Dickdarm gefährdet Dünndarm, so ändert sich die Formulierung:

Der Yang-Meridian Dickdarm gefährdet den Yang-Meridian Dünndarm, oder die Yang-Meridiane der linken Körperseite gefährden die Yang-Meridiane der rechten Körperseite, oder

die Yin-Meridiane des linken Energiekreislaufs gefährden die Yin-Meridiane des rechten Energiekreislaufs.

Was geschieht bei einer S A M - Dorsal?

Die Yang-Meridiane beider Energiekreisläufe, links und rechts, werden gleichzeitig behandelt.

Und bei einer S A M - Ventral?

Die Yin-Meridiane beider Körperhälften, beider Energiekreisläufe, werden gleichzeitig therapiert.

Sie können die oben dargelegten komplizierten Zusammenhänge vergessen, wenn Sie ganz bewußt Ihre Striche ziehen. Sie betreiben Präventivmedizin, behandeln den akuten Zustand und betreiben Nachsorge.

So einfach und universell arbeitet die SAM! Welche Methode leistet mehr?

5.8. Therapie über die Beziehung Vorn-Hinten, Hinten-Vorn

5.8.1. Von der Fläche zum Punkt

Von der Arbeit über die Zwei-Teilung des Energiekreislaufs wissen Sie, daß Reize auf der Vorderseite des Körpers die Hinterseite des Körpers ansprechen. Darauf beruht die Wirkung der

SAM, die ja den klarsten Beweis für die gegenseitige Abhängigkeit von Yang und Yin, sprich zwischen ventraler und dorsaler Körperseite ist.

Solche Energieverlagerungen gelingen nicht nur bei großflächiger Arbeitsweise, wie sie die SAM darstellt, sie funktionieren in gleicher Weise zwischen zwei dorsal und ventral gelegenen Punkten. Deshalb eignet sich diese Methode zur Beseitigung von punktförmigen Restschmerzen.

5.8.2. Die Bratspieß-Methode

Die Behandlung besteht nun darin, daß wir den schmerzhaften Punkt, den wir auf dem Rücken finden, auf die Vorderseite übertragen, hier mit dem Daumennagel den Akupunkturpunkt orten und anschließend mit der Therapiespitze reizen. Wir saugen damit Energie aus dem Rücken ab, oder besser ausgedrückt: wir verlagern Yang-Energie (aus dem Versorgungsgebiet des (Yang)-Blasen-Meridians), indem wir im Yin auf der Vorderseite des Körpers im Versorgungsgebiet des Nieren-Meridians einen Reiz setzen. Ich nenne diese Therapiemöglichkeit die „Bratspieß-Methode“. Die Bratspieß-Methode eröffnet Therapiemöglichkeiten, die zunächst völlig abwegig erscheinen. Die Energieflußstörung, die zum HWS-Syndrom führte, wird nach dieser Beziehung vom Vorderhals aus angegangen, der akute Rückenschmerz u.a. vom Schambeinrand aus beseitigt.

5.9. Fernverlagerungen von Energie

5.9.1. Therapie über die Energieverlagerung: Oberkörper— Unterkörper

Etwa in Taillenhöhe verläuft das Gürtelgefäß Tae Mo, das den Körper in eine obere und eine untere Hälfte derart unterteilt, daß die obere Körperhälfte voll, die untere leer sein kann. Das läßt sich durch Tastung mit Energetischen Strichen ermitteln.

Für diese gar nicht so seltene Energieverteilung oben-unten gibt es nur eine Erklärung, nämlich die, daß das Gürtelgefäß die Meridiane in der Taille kurzschließt.

Eine derart krasse energetische Unterteilung des Körpers finden wir vorwiegend bei jüngeren Menschen, die durch unzweckmäßige Kleidung Kälteschäden erlitten haben.

Man gewinnt den Eindruck, daß der Körper es aufgegeben hat, immer wieder neue Energieverluste auszugleichen, und es scheint, daß er die Meridiane in der Taille kurzschließt, um seine lebenswichtigen Organe ausreichend versorgen zu können.

Die Therapie besteht, wie bei allen Energieverlagerungen, darin, das leere Gebiet aufzufüllen, zu ionisieren. Das hat aber nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn der Patient die Behandlung vor allem durch warme Kleidung und ansteigende Halbbäder (Fremdenergie) unterstützt.

Bei diesen Patienten sollten Sie über die Drei-Teilung des

Energiekreislaufs arbeiten, das heißt, alle drei Umläufe auf beiden Körperhälften durchgängig machen. In den ersten Behandlungen tonisieren Sie nur die distal der Taillenlinie gelegenen Meridianstrecken, zapfen damit die Energiefülle im Oberkörper an und verlagern sie in den Unterkörper. Später müssen die Umläufe in ihrer ganzen Länge therapiert werden.

5.9.2. Energieverlagerung Oben-Rechts — Unten-Links

Die energetische Verbindung der Gelenke

Nachdem der Körper in Yang- und Yin-Gebiete, in rechten und linken Energiekreislauf, in Umläufe, in Gekoppelte Meridiane unterteilt wurde und wir die Regel Oben-Unten studiert haben, wenden wir uns einer weiteren Unterteilung zu.

Es handelt sich um eine Therapie, die wir vorwiegend bei der Gelenkbehandlung einsetzen. Auch hier geht es wiederum um Energieverlagerungen, um den Ausgleich von Fülle und Leere.

Wir können von folgenden Erfahrungen ausgehen: es korrespondieren:

das rechte Schultergelenk mit dem linken Hüftgelenk,

das rechte Ellenbogengelenk mit dem linken Kniegelenk,

das rechte Handgelenk mit dem linken Fußgelenk,

die rechten Fingergelenke mit den linken Zehengelenken,

der rechte Daumen mit der linken Großzehe.

Die energetische Verbindung der Gelenke erscheint nur im

ersten Augenblick etwas abenteuerlich; bei genauerem Hinsehen erkennen wir, daß es sich hier um eine Kombination zwischen der Mittag-Mitternacht-Regel und der Beziehung Rechts-Links handelt.

Wie sieht die Praxis der Behandlung aus?

Diese Therapie ist, wie die Mittag-Mitternacht-Regel, nur bei Füllezuständen anwendbar.

Ein Beispiel: Sie behandeln einen Tennisellenbogen mit unbefriedigendem Ergebnis. Sie haben nach allen Regeln gearbeitet, ohne einen durchschlagenden Erfolg zu sehen.

Das kann mehrere Ursachen haben: wir denken an eine bisher nicht entdeckte mechanische Schädigung, einen Knochenriß, die Fissur, das Radialisköpfchen kann aus seinem Ringlager gepreßt worden sein, der Patient reagiert nicht, weil eine Reaktionsstarre besteht, oder aber, wir haben die für diesen Patienten einzig richtige Art der Energieverlagerung noch nicht gefunden.

Ist das rechte Ellenbogengelenk leer, bereitet uns die Therapie keine Schwierigkeiten, ist es aber voll, so hilft nur eine Energieverlagerung. Im Falle eines vollen rechten Ellenbogengelenkes therapieren wir das linke Kniegelenk so, als ob es leer wäre. Neben den Wetterwald'schen Punkten (zwei und vier Querfinger über der Patella auf Magen- und Milz-Pankreas-Meridian) wirken hart dosierte reibende Hautverschiebungen oder harte Stäbchenreize oder ein Punktraster recht gut.

Ein weiteres Beispiel: Häufig kommt es vor, daß einem Nachbarn, einem Mitreisenden, einem Kind ein Gepäckstück auf die Großzehe fällt, oder daß man mit einem Möbelstück, einem Hindernis in schmerzhaft Berührung kommt. Derart heftige Schmerzen lassen sich über den Daumen der anderen Körperseite schnell beherrschen. Geben Sie in diesem Fall den Lu 11 und dann Lu 1 (den Punkt auf der äußeren Seite des Daumnagelwinkels) und kneten und drücken Sie den Teil der Daumenmuskulatur, der dem betroffenen Zehenanteil entspricht.

5.10. Therapie über VP und KKL-Punkte

5.10.1. Die Vorzüglichen Punkte VP

Jeder Meridian hat einen Vorzüglichen Punkt. Die Gabe dieses Punktes soll eine energetische Harmonisierung des betreffenden Meridians bewirken (siehe Seite 27, (6)). Wir geben diese Punkte in folgenden Fällen:

- a) wenn die energetische Ausgangslage nicht klar erkennbar ist;
- b) als Zwischenbehandlung;
- c) zur Nachbehandlung und als Therapie für Pflegefälle.

Zu a) Nicht immer lassen sich Fülle- oder Leerezustände klar erkennen. Oftmals klagt der Kranke über so viele verschiedene Symptome von so widersprüchlicher Art, daß wir uns weder zu einer S A M - Dorsal noch zu einer S A M - Ventral entschließen können. Das ist besonders dann der Fall, wenn seelische

Störungen im Vordergrund stehen.

Zu b) Sie haben mit großer Mühe einen bisher therapieresistenten Fall in den Griff bekommen, Sie müssten eigentlich eine Behandlungspause einlegen, um weitere Reaktionen abzuwarten, können aber aus irgendwelchen Gründen keine Behandlungspause einlegen. In einer solchen Lage empfehlen wir, die Vorzüglichen Punkte zu geben.

Zu c) Das Behandlungsziel ist früher als erwartet erreicht, der Patient will aber weiterbehandelt werden.

Wir kennen alle den gesundheitsbewußten 80jährigen Patienten, der bei jeder Sitzung mit neuen Beschwerden zu uns kommt. Der Patient hat noch eine bewundernswerte körperliche und geistige Verfassung, aber seine Gelenke sind versteift und die Wirbelsäule ist nicht mehr beweglich. Mit gezielten Energieverlagerungen können wir da keine Hilfen geben, jedoch die Vorzüglichen Punkte wirken hier - kurzfristig - Wunder.

Die Vorzüglichen Punkte

	Yin	Yang	Yang	Yin
1. <i>UL</i>	H7	Dü 3	B 60	N3
2. <i>UL</i>	KS 6	DE 3	G 34	Le 3
3. <i>UI</i>	Lu9	Di 4	M 36	MP 6

5.10.2. Die Punkte auf dem KKL

Die Vorzüglichen Punkte, die auf den Meridianen liegen, lassen sich wirkungsvoll durch Punkte auf dem KG und GG ergänzen.

Man gibt in geeigneten Fällen zusätzlich:

- KG 2 liegt auf der Unterkante des Schambeins;
- KG 6 „Meer der Energie“, liegt $1\frac{1}{2}$ QF unterhalb des Nabels;
- KG 9 „Palast der Energie“, liegt 1 QF oberhalb des Nabels;
- KG 15 „Mangel an Widerstand“, liegt unterhalb der Schwertfortsatzspitze;
- KG 24 öffnet das untere Schleusentor des KG und lässt Energie ins GG fließen.
- GG 25 öffnet das obere Schleusentor des GG;

Inn Trang zwischen den Augenbrauen.

- GG 20 „Hundert Vereinigungen“, liegt auf der Verbindungslinie der beiden höchsten Punkte der Ohrmuschel;
- GG 19 „Hinter dem Scheitel“, liegt im Schnittpunkt von Pfeilnaht und Lambdanaht;
- GG 17 „Tor des Gehirnes“, liegt 1 QF über dem Schädelansatz;
- GG 16 „Palast des Windes“, liegt unter dem Schädelansatz;

- GG 13 „Den Weg bahnen“, liegt unter der Domfortsatzspitze von HW 7;
- GG 5 „Spannscharnier“, liegt unter der Domfortsatzspitze von LW 1;
- GG 4 „Tor des Lebens“, liegt unter der Domfortsatzspitze von LW 2;
- GG 1 „Wachsen der Kraft“, unteres Schleusentor des GG.

5.10.3. Über den Umgang mit Punktzepten

Punktrezepte - ein verlockendes Angebot

Altmeister Brodde schrieb in seinem Büchlein, „Ratschläge für den Akupunkteur“ sinngemäß folgenden Satz: Die Akupunktur ist ein großes Haus mit vielen Zimmern. Obwohl man in jedem Raum nach anderen Regeln und mit anderen Methoden arbeitet, wird doch im gesamten Haus Akupunktur betrieben.

Damit ist ausgesprochen, daß es unwahrscheinlich viele verschiedene Möglichkeiten gibt, mit der Akupunktur zu arbeiten. Beachten Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen schon die Akupunktmassage anbietet! Dennoch ist sie nur ein System unter vielen anderen.

Mit der von uns geübten Energieverlagerung, unserer Betrachtungsweise aus dem Blickwinkel der Energieflußstörung, haben wir beste Erfahrungen sammeln können; trotzdem ist auch

dieser Methode nicht immer ein 100 %iger Erfolg beschieden.

Der noch unerfahrene Kollege, der in Einzelfällen erfolglos bleibt, sucht erklärlicherweise nach Wegen und Möglichkeiten, den Wirkungsgrad seiner Arbeit zu erhöhen. Er kombiniert die verschiedensten Therapieformen, statt sich auf eine zu konzentrieren und verliert dadurch letztlich Zeit. Eine besondere Anziehungskraft üben Punktrezepte auf uns aus. Da ist klipp und klar zu lesen, welche Punkte bei bestimmten Zuständen helfen. Wendet man diese Punkte in der Praxis an, so zeigt es sich, daß auch hierauf selten Verlaß ist. Das hat meiner Meinung nach mehrere Ursachen und Gründe. Das umfangreiche Wissen der Alten Chinesen um die Indikation der einzelnen Punkte kann nicht von jedem Praktiker, der Punktrezepte veröffentlicht, überprüft werden. Die Punktrezepte werden demnach vielfach von Vorgängern übernommen, zumindest zitiert.

Die Einwirkungszeit einer gesetzten Nadel ist relativ lang, dadurch wird die Beobachtung der Wirkung erschwert. Es werden aber meist mehrere Nadeln gleichzeitig gesetzt und damit wird es unmöglich, die Wirkung im einzelnen genau zu beobachten.

Oft kommt die Akupunktur nicht als alleinige Therapie zum Einsatz, und so kann man auch hier nicht erkennen, welches Mittel geholfen hat.

Wie läßt sich die Qualität eines Fachbuches, das Punktrezepte

enthält, beurteilen?

Wir haben gelernt und bei unserer praktischen Arbeit erfahren, daß Füllezustände eine andere Therapie erfordern als Leerezustände. Ein Fachbuch, das diese Unterschiede nicht kennt, sollten Sie mit einiger Skepsis lesen, (falls Sie es versehentlich gekauft haben sollten).

Es gibt verschiedene Gründe, die gegen eine kritiklose Anwendung von Punktrezepten sprechen.

Welche Gründe veranlassen uns, dennoch über die Anwendungsbereiche solcher Punktkombinationen nachzudenken?

Die Therapie über Akupunkturpunkte ist Erfahrungsheilkunde im umfassendsten Sinne des Wortes. Mit unvorstellbarer Geduld wurden über einen Zeitraum von einigen tausend Jahren Beobachtungen gemacht und Erfahrungen gesammelt. Dieses Erfahrungsgut ist in den Punktrezepten verborgen. Viele Menschen haben an diesen Rezepten gearbeitet und arbeiten noch daran. In dem Bestreben, die Dinge zu verbessern, sie genauer zu fassen und vielseitiger einzusetzen, hat die Zahl dieser Punktkombinationen ein Ausmaß angenommen, das nicht mehr überschaubar ist.

Bei Asthma bronchiale z.B. nennt Busse 38 verschiedene Punkte, Schrecke-Wertsch empfehlen 25 Punkte, Palos läßt uns die Wahl unter 48 Punkten. Alle Autoren erklären, daß man jeweils

nur drei oder vier Hauptpunkte geben soll, sie sagen uns aber nicht, welche Punkte das nun im Einzelfall sein sollen. Damit aber nicht genug: solche Punktombinationen lassen sich noch durch Hand-, Fuß-, Ohrpunkte ergänzen; ganz gewiegte Leute beherrschen auch noch die Kopf- und Zungenakupunktur. Wer nun wirklich sicher gehen will, der spritzt zusätzlich noch in jeden Punkt das zugeordnete homöopathische Mittel.

APM-Kriterien für die Punktwahl

Wir treffen die Auswahl der Punkte nach den Kriterien der Akupunkt-Massage und hier wiederum nach den uns geläufigen Teilungen des Energiekreislaufs.

Wir beachten auch, daß Punktreizungen ebenfalls Energieverlagerungen bewirken, daß durch den Punktreiz die Energie an der Stelle vermehrt wird, an der der Reiz gesetzt wird.

Bei Leere im Yin können wir alle Rezept-Punkte geben, die im Yin liegen. Bei Leere im Yang, alle im Yang liegenden Punkte.

Bei Leere im 1. Umlauf links geben wir also alle Punkte, die im 1. Umlauf liegen. Bei Fülle im 2. Umlauf rechts alle Punkte, die im 2. Umlauf links liegen.

Diese Auswahlmethode hat gewisse Schwäche; dennoch bringt sie uns den Dingen erheblich näher, indem sie uns eine bewährte Handhabe für eine sinnvolle Punktauswahl bietet.

6. DER EINFLUSS VON NARBEN AUF DIE ENERGIEVERSORGUNG DES KÖRPERS

6.1. Energetische Betrachtung der Narbe

Störfeld und streuender Herd

Seit Huneke in den Narben Störfelder erkannte und über deren Behandlung die Wunder der Sekundenphänomene bewirkte, beschäftigt sich eine größere Anzahl von Medizinern mit Narben und Störfeldern, mit der Neuraltherapie. Spricht man von Störfeldern, fällt auch das Stichwort „streuender Herd“. Unter einem streuenden Herd stellt man sich eine Quelle für Krankheitserreger vor, die ihre krankmachenden Substanzen permanent oder schubweise (so etwa nach dem Prinzip der Dauertropfinfusion) in den Organismus einbringt.

Das ist aber nicht das Störfeld, das Huneke meint; sein Störfeld und das unsere ist bio-elektrischer Natur, ist ein energetisches System. In seinem Buch „Krankheit und Heilung anders gesehen“ sucht Huneke den Wirkungsmechanismus seiner Neuraltherapie zu deuten. Er zeichnet die Umrisse eines Kopfes, den er in zwei Zonen unterteilt und erklärt, daß z.B. bei einer Migräne eine Kopfzone unter einer höheren Spannung stände als der übrige Körper. Er sagt, wenn es gelingt (durch ImpletoInjektionen), diese Hochspannung in den Körper abfließen zu lassen und dadurch eine

einheitliche Spannung zu erreichen, ist der Patient schmerzfrei. Ohne die Energielehre der Akupunktur zu kennen, verwendet Huneke die Begriffe Energie-Fülle und -Leere, Energiefluß-Störung, und er bringt gestaute Energie in Fluß.

Narbe und Energiefluß

Wir können die Narbe nicht isoliert betrachten, wir müssen vielmehr das gesamte Energie-Leitungssystem im Auge behalten.

Ein Meridian, dessen Energiepotential — infolge einer Narbe — über Jahre hinaus nachhaltig gestaut, d.h. am Durchfluß gehindert war, ist nicht plötzlich wieder in Ordnung, wenn die Narbe entstört ist. Hier gilt es, den Meridian zu fluten, seine Vorgänger und Nachfolger auf die neuen Bedingungen einzustellen, denn die Narbe ist nur ein Teil der Störung. Wer Narbenentstörungen vornimmt, ohne das bioelektrische System zu kennen, dem diese Narbe angehört, handelt wie ein Unternehmer, der anstatt einen Betriebselektriker anzustellen, einen Mann anwirbt, der lediglich in der Lage ist, Sicherungen auszuwechseln. Dieser Mann wird bald am Ende seines Lateins sein; für den gelehrten Elektriker ist das Auswechseln von Sicherungen eine Nebenbeschäftigung.

Wir betrachten die Narbe vom Energiekreislauf her. Wir wissen, daß die Energieversorgung Krankheiten entstehen läßt und sie auch heilt. Mit den Mitteln der Akupunkt-Massage, d.h. über die Harmonisierung der Energieversorgung, heilen z.B. chronische,

bakterielle Erkrankungen im Urogenital -System oder im Bereich der Nebenhöhlen endgültig aus, nachdem jahrelange Medikation mit Antibiotika ohne Ergebnis blieb. Daraus erkennen wir, daß ein harmonisierter Energiekreislauf körpereigene Abwehrkräfte mobilisiert.

Das Ziel jedweder Narbenbehandlung und Narbenentstörung besteht folglich darin, den Energiefluß im gesamten Energiekreislauf zu harmonisieren und Bedingungen zu schaffen, die den ungehinderten Energiefluß ermöglichen .

Die Narbe

Durchtrenntes Muskelgewebe wird bei der Heilung durch zähes, relativ trockenes, nichtleitendes Narbengewebe ersetzt. Narbengewebe ist somit Ersatz für verlorenes Muskelgewebe, ist Ersatzmaterial, Fremdkörper. Und da bei der Heilung nicht der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird, also ein sichtbarer Defekt bestehen bleibt, müssen wir von einer Defektheilung sprechen.

Offenbar erkennt der Körper die Bedeutung der Narbe als kleineres Übel, und er bemüht sich, die Störungsstelle möglichst klein zu halten. Wir beobachten, daß eine große Wunde eine relativ kleine Narbe hinterläßt. Diese Überlegung führte zur Entdeckung des Überwertigen Punktes.

Der Überwertige Punkt

Die unbestrittenen Erfolge der Neuraltherapie bei der Narbenbehandlung und die Beobachtung, daß umspritzte Narben nicht immer auch entstört waren, veranlaßte mich, die Dinge sorgfältiger als bisher zu erforschen. Es zeigte sich, daß nicht allein die Narbe den Energiefluß störte, sondern daß auch das Gebiet der ehemaligen Wunde als Narbengebiet anzusehen ist und folglich bei der Narbenentstörung mitbehandelt werden muß.

6.2. Das Arbeitsprinzip der Narbenentstörung

Wir wissen, daß der Meridian eine fadendünne Leitung ist, erfahren aber in der Praxis, daß das Versorgungsgebiet dieses Meridians mehrere Zentimeter breit sein kann; das ist bei der Narbenbehandlung zu berücksichtigen. Narbenentstörung im Meridianbereich muß in Energieflußrichtung erfolgen.

Die einzelnen Techniken

1. APM-Creme als Meridianüberbrückung

Warum elektrische Leitfähigkeit?

Angeregt von Busse, der die Narbe ebenfalls als Unterbrechung des Energieflusses sieht und diese mit Gold- und Silberfolien überbrückt, der auch bereits eine Salbe zur Überbrückung empfiehlt, habe ich ebenfalls mit Gold-, Silber- und Aluminiumfolien gearbeitet und habe Salben und Cremes herstellen lassen. Am Ende dieser Versuche, als Ergebnis meiner Beobachtungen, halte

ich die APM-Creme für das Mittel der Wahl. Die Creme ist nicht als Medikament zu betrachten! Sie ist eine elektrisch leitende Substanz, die auf die Narbe aufgetragen wird, um den Durchfluß der Energie zu ermöglichen. So benutzen wir die APM-Creme auch nicht ausschließlich zur Narbenbehandlung, sondern immer dann und dort, wo wir eine Störung des Energieflusses sehen oder vermuten, z.B. bei chronischem Kaltfuß, bei dem die Übergänge zwischen Yang- und Yin-Energie (an den Terminalpunkten) gestört ist.

Die Technik der Narbenentstörung mit APM-Creme

Die Narbenbehandlung besteht darin, daß wir die Narbe großflächig mit der Creme überdecken. Um die Wirkung dieser Methode zu erkennen, rate ich zu folgendem Versuch: Wählen Sie einen Patienten aus, der unter Bewegungseinschränkungen der großen Gelenke leidet. Prüfen Sie die Beweglichkeit der großen Gelenke. Nun decken Sie eine Narbe mit der APM-Creme ab und prüfen erneut; danach decken Sie die zweite Narbe ab und überprüfen wiederum die Beweglichkeit. Ihr Patient wird nach jeder behandelten Narbe beweglicher. Bei dieser Prüfung erkennen Sie auch, welche Narbe die größte Störungsquelle ist.

Von der Cremebrücke können wir nicht immer eine 100% ige Wirkung erwarten. Viele Narben bleiben undurchlässig, weil entfernt liegende Narben ihren Störfeldcharakter aufrechterhalten, und es ist

zu vermuten, daß die Narben gelegentlich miteinander in Verbindung stehen (korrespondierende Narben).

2. Narbenentstörungen mit der Therapiespitze

Kleine Narben

Huneke fand in den Narben hyperalgetische, besonders schmerzhaft Punkte, die er Neuralpunkte, Nervenpunkte, nannte (daher der Name Neuraltherapie). Die Neuralpunkte haben die gleichen Eigenschaften, wie sie von den Akupunkturpunkten her bekannt sind und sie werden von uns als solche angesehen und behandelt. Die Punkte werden mit der Therapiespitze geortet und behandelt. Finden sich bei der Narbenprüfung Neuralpunkte, so handelt es sich bei dieser Narbe um ein Störfeld; ist die Narbe reizlos, d.h. stumm, so gehen von ihr keine störenden Impulse aus.

Bei einer störenden Narbe werden erst die in Energieflußrichtung liegenden Überwertigen Punkte etwa zwei Querfinger ober- und unterhalb der Narbe entstört, ehe wir die Narbenpunkte direkt angehen. Es ist darauf zu achten, daß die Meridiane, auf denen die Narbe liegt, vorher geflutet werden. Der Vorteil dieser Methode liegt in der sicheren Aussage. Wir erkennen, ob eine Narbe stört oder nicht, und wir erfahren bei einer abschließenden Prüfung, ob die Entstörung gelungen ist.

Lange Narben

Lange, schmale Narben entstört man in der gleichen Weise, in der ein Meridian geflutet wird: man gibt den ersten und letzten Punkt und öffnet damit das obere und untere Schleusentor. Hier arbeiten wir nach dem gleichen Prinzip, nur mit dem Unterschied, daß wir den ersten und letzten Punkt an die Enden der Narbe verlegen. Unser Kollege Höm, Kaufbeuren, hat das Verfahren beschrieben:

Bei der Entstörung langer Narben zeigt es sich oft, daß aufseht hartnäckigen Störfeldern nach dem ersten Versuch noch leicht stichschmerzhaft Punkte auf der behandelten Narbe aufzufinden sind; sie verschwinden aber meist bei der zweiten Entstörung, wenn ich die unten beschriebene Methode anwende. Diese Methode ist ganz besonders bei solchen Narben erfolgreich, die auf dem KG oder dem GG liegen und damit ganze Meridiangruppen (Yin oder Yang) unmittelbar beeinflussen.

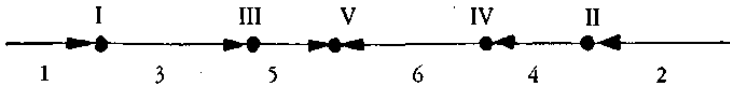
Arbeitsschritte bei der Entstörung einer langen Narbe

Die Narbe wird selbstverständlich vor der Behandlung mit APM-Creme eingerieben.

Mit der Therapiespitze geht man von einem Ende des Narbengewebes bis zum 1. Stichschmerzpunkt, dann beginnt man vom anderen Ende der Narbe Punkt 2 zu suchen. Anschließend zurück zu Punkt 1 und weitersuchen, bis Punkt 3 gefunden ist usw.

Oben:

Narbe mit angenommenen Schmerzpunkten I - V



Unten:

Reihenfolge der Behandlungsschritte 1 - 6 mit Strichrichtung der Therapiespitze

Dieses Vorgehen brachte bei der Entstörung großer Narben immer den gewünschten Erfolg.

6.3. Schwierigere Fälle

Korrespondierende Narben

Zwischen einzelnen, oft weit voneinander entfernten Narben kann eine energetische Verbindung bestehen, derart, daß eine bisher unentdeckte Narbe die Entstörung der gerade in Behandlung befindlichen Narbe verhindert. In solchen Fällen sollten wir unsere Bemühungen um die Entstörung einer Narbe nicht verstärken, sondern die korrespondierende Narbe suchen. Kleine Fingerverletzungen oder Narben, die unter der Frisur verborgen sind, spielen oftmals eine Schlüsselrolle.

Die Erfahrung lehrt, daß große, arg zerklüftete Narben zumeist hamlos sind, aber glatt verheilte, unscheinbare Narben entpuppen sich häufig als die Störenfriede.

Unsichtbare Narben

Verheilte Knochenbrüche hinterlassen Narben, obwohl das umliegende Gewebe nicht sichtbar verletzt wurde. Bei solchen Narben wird die Haut über der ehemaligen Fraktur eingekremt.

Tiefliegende Narben

Narben, die tief im Bauchraum liegen, bereiten uns immer noch erhebliche Schwierigkeiten. So eine Bauchnarbe läßt sich oft mit unseren Mitteln bis auf wenige Punkte entstoren, das Sekundenphänomen tritt ein; dann aber — so scheint es — gewinnt das im Bauchraum liegende Störfeld wieder die Oberhand. Das durch Narbenentstörung beseitigte Leiden verstärkt sich allmählich und die Narbenpunkte werden wieder aktiv.

6.4. Narbenentstörung mit elektrischen Strömen

Mit Ausnahme des Wechselstroms kann jede Stromform benutzt werden, man sollte jedoch keine harten Impulsströme einsetzen, sondern Frequenzen, die zwischen 50 und 100 Hertz liegen. Welches Gerät eingesetzt wird, ist ebenfalls zweitrangig. Man legt eine Elektrode oberhalb oder unterhalb der Narbe an und fährt die Narbe und deren Umgebung mit einer Griffelektrode ab. Sobald der Patient unter der Griffel- oder Kugelelektrode ein Stromgefühl verspürt, ist die Narbe an dieser Stelle durchgängig. So paradox es klingt, ein Meßwert von 100 m A über der Narbe besagt wenig oder nichts. Erst wenn der Patient den Strom fühlt, haben Sie Ihr Ziel

erreicht.

6.5. Energetische Zusammenhänge nach den Regeln und Beziehungen

Korrespondenz zwischen Yang und Yin

Wir wissen, daß der Organismus durch die Lebensenergie lebt. Yang, das männliche, Yin, das weibliche Prinzip, müssen dabei einmal streng getrennt ihre Funktionen erfüllen; sie müssen aber ebenfalls in beständigem Miteinander einen Energieaustausch durchführen können.

Unsere Beobachtungen haben ergeben, daß Narben nicht nur den Energiefluß in den Meridianen stören, sondern daß sie auch die Kommunikation zwischen Yang und Yin unterbinden. Der Nachweis gelang durch die energetische Betrachtung folgender Phänomene:

Wenn man einem gesunden Patienten eine Plus-Elektrode von etwa 10 mm Durchmesser auf den Rücken setzt und eine ebenso große Minus-Elektrode — im gleichen Segment — auf die Bauchseite anlegt und dann den Strom einschaltet, wird er an beiden Elektroden ein Stromgefühl empfinden. Das besagt: die Schaltung Yang - Yin ist durchlässig.

Unternimmt man den gleichen Versuch bei einem Kranken, so stellt sich selbst bei stärkster Dosierung zunächst kein Stromgefühl ein: die Schaltung Yang - Yin ist gestört, sie ist nicht durchgängig.

Erst nach einigen Minuten „frißt“ sich der Strom allmählich durch, der Regler muß dann kontinuierlich auf eine immer niedrigere Dosis geschaltet werden, der Durchgang ist erreicht. Eine Entstörung von Narbenpunkten nach diesem Arbeitsprinzip führt auch in schweren Fällen oft noch zum Erfolg.

Korrespondenz nach der Mittag-Mitternacht-Regel

Eine Narbe stört nicht nur den Meridian, den sie unterbricht, sondern sie stört ebenfalls die Meridiane (und deren Organfunktionen), die dem gestörten Meridian nach der Mittag-Mitternacht-Regel zugeordnet sind. Man kann z.B. eine Obstipation nicht beeinflussen, wenn eine Narbe den Nierenmeridian unterbricht; ein Rückenschmerz will und will nicht weichen, weil sich der Patient irgendwann einmal in den Daumen geschnitten hat.

Korrespondenz nach der Rechts/Links-Beziehung

Alles, was die Energielehre über Regeln und Beziehungen sagt, muß bei der Narbenentstörung berücksichtigt werden. Das gelingt am besten, wenn wir dabei mit Therapieströmen arbeiten.

Beispiel für die Denkweise und das Vorgehen der APM: Eine Blinddarmnarbe unterbricht die Meridiane Le und MP.

a) Le und MP müssen in Energieflußrichtung durchströmt werden;

b) nach der Beziehung Rechts-Links:

eine Elektrode kommt auf die Narbe, die andere auf den linken

Unterbauch;

c) nach der Beziehung Yang-Yin:

eine Elektrode im Yin auf die Narbe legen, die andere im Yang auf den Beckenkamm;

d) nach der Mittag-Mitternacht-Regel:

eine Elektrode fest auf die Narbe, die Kugelelektrode fährt die Meridiane Du und DE ab.

Diese komplizierten Schaltungen und Therapien können wir uns aber für seltene schwierige Fälle vorbehalten, wenn wir den Energiekreislauf vorher mit dem Stäbchen durchlässig gemacht haben.

7. ORGANISCH-ENERGETISCHE ZUSAMMENHÄNGE

Organ/Regel	Organ/Meridian
Bei einer Herzerkrankung Gekoppelter Meridian: Mitternachts-Mittag-Regel: Mann-Frau-Regel:	Energieflussstörung im Herzmeridian Dünndarm und Dünndammeridian Gallenblase und Gallenblasenmeridian Lunge und Lungenmeridian
Bei Erkrankung des Dünndarms Gekoppelter Meridian: Mitternachts-Mittag-Regel: Mann-Frau-Regel:	Energieflussstörung im Dünndammeridian Herz und Herzmeridian Leber und Lebermeridian Dickdarm und Dickdammeridian
Bei Erkrankung der Blase	Energieflussstörung im Blasenmeridian

<p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Niere und Nierenmeridian</p> <p>Lunge und Lungenmeridian</p> <p>Drei-Erwärmer und DE-Meridian</p>
<p>Bei Erkrankung der Nieren</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im Nierenmeridian</p> <p>Blase und Blasenmeridian</p> <p>Dickdarm und Dickdammeridian</p> <p>Kreislauf und Kreislaufmeridian</p>
<p>Bei Erkrankung des Kreislaufs</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im Kreislaufmeridian</p> <p>Drei-Erwärmer und DE-Meridian</p> <p>Magen und Magenmeridian</p> <p>Nieren und Nierenmeridian</p>
<p>Bei Erkrankung des Drei-Erwärmer</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im DE-Meridian</p> <p>Kreislauf und Kreislaufmeridian</p> <p>Milz-Pankreas und MP-Meridian</p> <p>Blase und Blasenmeridian</p>
<p>Bei Erkrankung der Gallenblase</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im G-Meridian</p> <p>Leber und Lebermeridian</p> <p>Herz und Herzmeridian</p> <p>Magen und Magenmeridian</p>
<p>Bei Erkrankung der Leber</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im Lebermeridian</p> <p>Gallenblase und G-Meridian</p> <p>Dünndarm und Dünndammeridian</p> <p>Milz-Pankreas und MP-Meridian</p>
<p>Bei Erkrankung der Lungen</p> <p>Gekoppelter Meridian:</p> <p>Mitternachts-Mittag-Regel:</p> <p>Mann-Frau-Regel:</p>	<p>Energieflussstörung im Lungenmeridian</p> <p>Dickdarm und Dickdammeridian</p> <p>Blase und Blasenmeridian</p> <p>Herz und Herzmeridian</p>

Bei Erkrankung des Dickdarms	Energieflussstörung im Dickdammmeridian
Gekoppelter Meridian:	Lunge und Lungenmeridian
Mitternachts-Mittag-Regel:	Niere und Nierenmeridian
Mann-Frau-Regel:	Dünndarm und Dünndammmeridian
Bei Erkrankung des Magens	Energieflussstörung im Magenmeridian
Gekoppelter Meridian:	Milz-Pankreas und MP-Meridian
Mitternachts-Mittag-Regel:	Kreislauf und Kreislaufmeridian
Mann-Frau-Regel:	Gallenblase und Gallenblasenmeridian
Bei Erkrankung Milz-Pankreas	Energieflussstörung im MP-Meridian
Gekoppelter Meridian:	Magen und Magenmeridian
Mitternachts-Mittag-Regel:	Dreifacher Erwärmer und DE-Meridian
Mann-Frau-Regel:	Leber und Lebermeridian

Alle hier tabellarisch zusammengestellten Meridiane und deren energetische Wechselbeziehungen untereinander brauchen wir nicht unbedingt zu beachten, wenn unser Behandlungsaufbau systematisch über die Zwei- und Drei-Teilung des Energiekreislaufs erfolgt.

Die Therapie mit der APM ist relativ einfach, wenn wir beim einfachen Denken bleiben, wenn wir es vermeiden können, die Dinge mit westlichen Augen zu sehen und uns in jedem Falle sagen: Es ist ja keine ...ose, keine ...itis,

wir behandeln eine

Energieflußstörung!

8. Wärmearwendungen aus der Sicht der Energielehre

Falls Sie, verehrter Leser, aus irgendwelchen Gründen noch daran gehindert sind, die „Akupunkt-Massage“ zu erlernen, so sollten Sie dennoch versuchen, die größten Fehler der „klassischen Physiotherapie“ zu vermeiden. Gerade bei der Wärmebehandlung sind solche an der Tagesordnung.

Wenn wir Wärme und Kälte vom energetischen Standpunkt aus betrachten, so müssen wir die Wärme als „Plus-Energie“ und die Kälte als „Minus-Energie“ einstufen

Ein ermüdeteter Körper verlangt nach Wärme, nach Energie-Zufuhr, ein erhitzter, erregter Mensch nach Kälte, nach Energie-Abzug durch „Minus-Energie“.

Das heiße Kniegelenk behandelt man seit Menschengedenken mit kühlen Umschlägen und neuerdings mit gekörntem Eis; die Arthrose, die Abnutzung, mit Wärme, mit Zuführung von „Plus-Energie“. Wir sehen also, daß die Volksmedizin, ohne Kenntnis der Energielehre, dennoch in ihrem Sinne handelt.

Sie haben bisher mit Wärmearwendungen die besten Ergebnisse erzielt, beobachten aber auch, daß eine nicht geringe Anzahl von Patienten die heiße Packung nicht vertragen und sich vor Ablauf der angesetzten Behandlungszeit auspacken lassen. Sie erleben es beinahe täglich, daß Wärmearwendungen - auf Bitten

des Patienten - abgesetzt werden, daß der Patient der Behandlung fembleibt, weil er die Packung „nicht verträgt“.

Bitte machen Sie doch einmal folgenden Versuch m den Fällen, in denen sich der Patient instinktiv gegen Ihre Wärmeanwendung wehrt:

Legen Sie die heiße Packung auf das gesunde Schulter/Hüft/Kniegelenk! Sie „saugen“ damit die Energiefülle aus den erkrankten Gelenken ab und beglücken den Patienten mit spontaner Beschwerdefreiheit.

Eine Packung, die dem Patienten auf der Lenden-Wirbelsäule nicht behagt, sollten Sie auf den Unterbauch legen. Auch hierbei werden Sie erleben, welch positives Ergebnis eine Energieverlagerung bewirkt.

Elektrische Therapieströme sind „Plus-Energie“, deren Applikation immer dann „wehtut“, wenn die Elektroden an der energievollen, kranken Seite angelegt werden. Beobachten Sie bitte die Wirkung, die eintritt, wenn Sie die gesunde Seite durchfluten

Zum Abschluß ein besinnliches Wort

Wenn Sie dieses Büchlein gelesen haben, werden Sie fragen, warum und wozu die vielen Regeln, Unterteilungen und Beziehungen? Die Antwort ist recht einfach: Jeder Mensch ist ein Individuum, ein Original. Während unser stofflicher Körper so

organisiert ist, daß die Gesetze, nach denen er funktioniert, für alle Menschen in gleicher Weise gelten, ist unser Energiekörper weit komplizierter angelegt. Die verschiedenen Regeln entstanden aus der Beobachtung, daß jeder Mensch anders geschaltet ist. Sie, der Sie diese Regeln erlernt haben und in der Praxis anwenden, vertreten, oft ohne es selbst zu wissen, eine universelle Therapie. Die kurzen, aber sachlichen Informationen über den Wert dieser Methode könnte Sie dazu verleiten, zusätzlich zur APM andere Techniken einzusetzen, in der verständlichen Absicht, Ihrem Patienten noch besser zu dienen. Wäre eine solche Handlungsweise logisch und vernünftig durchdacht?

Was wirkt tagtäglich in Gesprächen, in Fachzeitschriften auf Sie ein! Hier will man mit einem einzigen speziellen Massagegriff die Welt aus den Angeln heben; dort baut man auf einer einzigen Regel ein Therapieimperium auf; propagiert und verteidigt eine einseitige Methode mit viel Mut, Mühe und Herzblut.

Sie stehen zwischen den Meinungen und Thesen, sammeln die Goldkörner, die Rosinen, die auch in jenen Kuchen zu finden sind und mixen Ihren eigenen Therapiecocktail. Weil Sie, ein Mann der Praxis, täglich erfahren, was die Monotherapeuten offenbar noch nicht gesehen haben, nämlich, daß die Menschen so verschieden sind, daß man eben nicht alles „mit einem Mittel kurieren“ kann. Und so probieren und versuchen Sie dieses und jenes zu

kombinieren und haben manchmal Glück.

Glück brauchen Sie schon, Behandlerglück, aber mit der APM wird das Glück berechenbar.

Wenn Sie zur Akupunkt-Massage nach Penzel noch irgendeine zusätzliche Therapie benötigen, um Ihr Ziel zu erreichen, dann haben Sie die Energielehre noch nicht verstanden.

Aber geben Sie nicht auf!

Haben Sie Mut und Geduld

und fangen Sie noch einmal schrittweise von vorne an -

und Sie werden Erfolg haben!